



Arbeitsmarktservice
Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Niederösterreich

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2013 bis 2020**

Endbericht

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:
Martina Fink, Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer,
Mark Sommer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:
Stefan Fuchs, Silvia Haas, Christoph Lorenz

Wissenschaftliche Begutachtung WIFO:
Rainer Eppel

Wien, Dezember 2014

WIFO



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Niederösterreich

Verzeichnis der Übersichten	2
Verzeichnis der Abbildungen	3
1 Zusammenfassung	5
2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020	8
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Niederösterreich</i>	8
2.2 <i>Ergebnisse nach Branchengruppen</i>	10
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	18
3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen 2013 bis 2020	26
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	26
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	30
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	35
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen</i>	43
4 Anhang	52
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	52
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	55
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	59

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr	13
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchengruppen und Geschlecht	25
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020	29
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen	31
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020	37
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht	46
Übersicht 7: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020	52
Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung	53
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)	54
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020	57
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020	58
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08	59
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	63

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich	9
Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – Dienstleistungssektor	10
Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – Dienstleistungssektor	14
Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich	15
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich	16
Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – Dienstleistungssektor	17
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich und in Österreich 1995 bis 2020, in %	19
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich	20
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor	21
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich	22
Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Dienstleistungssektor	23
Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013	27
Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	29
Abbildung 14: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2013 und 2020, nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	34
Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020	40
Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen	42
Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	44

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	44
Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr	50
Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	51
Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	55
Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	56

1 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zur mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Niederösterreich stellt die Prognosen zur beruflichen und sektoralen Beschäftigungsentwicklung unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten dar. Trotz unterschiedlich ausgeprägter Ausrichtung der regionalen Wirtschaften und entsprechenden regional heterogenen Schwerpunkten in der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Bundesländern wird - wie bereits in der Vergangenheit – sich die grundlegende Struktur der Beschäftigungsentwicklung zwischen den einzelnen Bundesländern nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Dieser hat tiefgreifende Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen¹⁾ durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 71,5% (2013) auf 72,9% (2020) weiter steigen lassen. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Selbst bei gleichbleibendem Teilzeitbeschäftigungsanteil in den Branchen führt der Strukturwandel österreichweit zu einer Zunahme der Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von rund drei Zehntel des gesamten Beschäftigungszuwachses.

Die unselbständige Beschäftigung wird in Niederösterreich zwischen 2013 und 2020 um insgesamt +34.000 auf 595.800 (+0,8% pro Jahr) steigen. Der jährliche Beschäftigungszuwachs bewegt sich damit leicht unter dem österreichischen Durchschnitt von +0,9% pro Jahr. Im Vergleich zur Periode 2008 bis 2013 wird sich Niederösterreich im Prognosezeitraum 2013 bis 2020 hingegen voraussichtlich deutlich dynamischer entwickeln; wobei in der Periode 2008 bis 2013 Niederösterreich nach Kärnten die niedrigsten Beschäftigungszuwächse aufgewiesen hatte. Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2013-2020 insgesamt +32.100 Beschäftigungsverhältnisse (+1,1% pro Jahr) geschaffen werden. Damit gehört Niederösterreich zu jenen Bundesländer mit der höchsten Be-

¹⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

schleunigung der Wachstumsraten im Dienstleistungsbereich. Im Sachgüterbereich²⁾ wird ein leichter Beschäftigungszuwachs in Höhe von +1.900 (+0,2% pro Jahr) erwartet. Die Sachgütererzeugung³⁾ wird weiterhin schrumpfen (rund -400 Stellen bzw. -0,1% jährlich). Als besonders dynamische Wachstumsbereiche mit Blick auf die absoluten Beschäftigungszuwächse wurden in Niederösterreich insbesondere die unternehmensbezogenen Dienstleistungen⁴⁾ (+1,5% jährlich bzw. +9.200 Beschäftigungsverhältnisse), weiters das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+1,7% jährlich bzw. +8.400), das *Unterrichtswesen* (+1,3% jährlich bzw. +3.900) und der *Einzelhandel* (+1,1% jährlich bzw. +4.200) identifiziert. In Niederösterreich werden die absoluten Zuwächse in der Branche *Erziehung und Unterricht* abgesehen von Wien die höchsten innerhalb der Bundesländer sein. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Auch im *Gesundheits- und Sozialwesen* werden nach Wien und Oberösterreich die höchsten absoluten Zuwächse für Niederösterreich erwartet. Im Sachgüterbereich kehrt sich der negative Trend der letzten Jahre in ein leichtes Wachstum (+0,2% p.a. bzw. +1.900 Stellen) um. Getrieben ist diese Umkehr vom Grundstoffbereich⁵⁾ (+0,9 pro Jahr bzw. +1.200 Jobs), in der Sachgütererzeugung wird dagegen weiterhin mit einem Rückgang der Beschäftigung um -0,1% pro Jahr (-400) bis 2020 zu rechnen sein. Hauptverantwortlich für die negativere Entwicklung bis 2020 ist die Beschäftigungsentwicklung in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (-900 Beschäftigte bis 2020), sowie jene in der *Textil- und Bekleidungsbranche* und der *Be- und Verarbeitung von Holz* (je -300 Beschäftigte bis 2020). Beschäftigungszuwächse innerhalb des Sachgüterbereichs sind bis 2020 vor allem im Bauwesen (+1.000 bzw. +0,3% p.a.), in der *Land- und Forstwirtschaft* (+1,6% pro Jahr bzw. +800 Beschäftigungsverhältnisse) und daneben mit jeweils +400 Stellen in den Bereichen *Maschinenbau* (+0,4% p.a.), *Chemie und Erdölverarbeitung* (+1,0% pro Jahr) sowie *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* (+0,7% pro Jahr) zu erwarten.

Die Berufsstruktur in Niederösterreich ist stark geprägt durch Berufe, die eine mittlere Qualifikation erfordern (*Berufshauptgruppen 3 bis 8*). Der Anteil der Beschäftigten in diesen Berufen wird mit 74,1% auch 2020 über dem österreichischen Durchschnitt (70,5%) liegen. Zwar findet

²⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst.

³⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (10-12), *Textil und Bekleidung* (13-15), *Be- und Verarbeitung von Holz* (16), *Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen* (17, 18), *Chemie und Erdölverarbeitung* (19-21), *Gummi und Kunststoffwaren* (22), *Metallerzeugung* (24,25), *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* (26,27), *Maschinenbau* (28), *Fahrzeugbau* (29,30) und *Sonstiger produzierender Bereich* (31-33).

⁴⁾ Zu den unternehmensbezogenen Dienstleistungen zählen die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagerei* (21), *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

⁵⁾ Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft* (1), *Bergbau, Stein- und Glaswaren* (2) sowie die *Energie- und Wasserversorgung* (14, 15).

auch in Niederösterreich eine Verlagerung hin zu mittleren und höheren Qualifikationen statt, der berufliche Strukturwandel geht aber langsamer von statten als im Bundesdurchschnitt.

Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für Tätigkeiten mit akademischen Anforderungsprofil prognostiziert, und zwar für die *technischen, naturwissenschaftliche und medizinische Berufe* (+2,8% p. a.) und die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe* (+2,9% jährlich), zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen. Hohe Beschäftigungszuwächse sind ferner für *Gesundheitsfachkräfte* (+2,6% pro Jahr) und *sonstige Fachkräfte* (im mittleren Qualifikationsbereich angesiedelt, +1,4% p.a.), zu denen u.a. sozialpflegerische Berufe zählen, zu erwarten. Neben den *Betreuungsberufen* (+1,5% p.a.) entwickeln sich einige andere Dienstleistungsberufe dynamisch, zum Teil sogar stärker als im österreichischen Durchschnitt (*Verkaufsberufe* +1,3% jährlich, *Dienstleistungsberufe im Tourismus* +1,4%). Auch *Bürokräfte mit Kundenkontakt* zeigen sich sehr dynamisch (+1,6% p.a.). Gute Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte zeigen sich in den *Dienstleistungshilfsberufen* (jährlich +0,9%), während im Sachgüterbereich die Nachfrage nach Hilfstätigkeiten zurückgeht (-1,6% pro Jahr).

Mit Blick auf die +34.000 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen, die in Niederösterreich zwischen 2013 und 2020 geschaffen werden, kommt der größte Wachstumsbeitrag mit jeweils über +4.000 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen von den *sonstigen akademischen Berufen* (+7.000), den *Gesundheitsfachkräften* (+5.500), den *technischen Fachkräften* (+5.200) und den *Verkaufskräften* (+4.400).

Die Beschäftigung von Frauen wird um insgesamt +19.200 steigen, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,1% bzw. 56,5% des gesamten Beschäftigungswachstums in Niederösterreich. Der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung wird sich voraussichtlich auf 44,5% erhöhen und wird damit weiterhin unter dem bundesweiten Schnitt von 46,5% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch in Niederösterreich von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen dabei in erster Linie durch den strukturellen Wandel, von dem die Beschäftigung in Branchen mit hohen Frauenanteilen profitiert.

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen hinsichtlich ihrer Beschäftigtenzahl stagnieren oder an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *akademische Berufe* (+6.400). Bedeutende absolute Beschäftigungszuwächse für Frauen gibt es zudem in den *Dienstleistungsberufen* (+5.900), insbesondere Verkaufs- und Betreuungsberufen, und in den *nicht-akademischen Berufen* (+4.500).

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein Trend zur Verringerung der starken Segregation am niederösterreichischen Arbeits-

markt feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem in Gesundheits- und Sozialberufen und bei Lehrkräften.

2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen⁶⁾ durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Niederösterreich

Niederösterreichs Beschäftigungsentwicklung blieb bis 2013 unter dem nationalen Wachstumstrend (+0,4% p.a. zwischen 2008 und 2013, Österreich: +0,7% p.a.). Als eines der stärker industrieorientierten Bundesländer spürte es die deutlichen Beschäftigungsrückgänge in der Sachgütererzeugung⁷⁾ (-1,1% pro Jahr zwischen 2008 und 2013) besonders. Dieser Beschäftigungsrückgang fiel damit weitaus deutlicher aus als im nationalen Durchschnitt (-0,5% pro Jahr bis 2013), wurde aber durch neu entstandene Beschäftigungsverhältnisse in den Dienstleistungsbranchen kompensiert. In den Jahren 2008-2013 konnte Niederösterreich hier Beschäftigungserfolge vorweisen, vor allem bei den öffentlichen Dienstleistungen⁸⁾.

Im Dienstleistungsbereich sind in Niederösterreich neben den öffentlichen Dienstleistungen insbesondere die Branchen des Handels – *KFZ-Handel*, *Großhandel* und *Einzelhandel* – überdurchschnittlich stark repräsentiert (vgl. Abbildung 2). Auch die zu den unternehmensbezo-

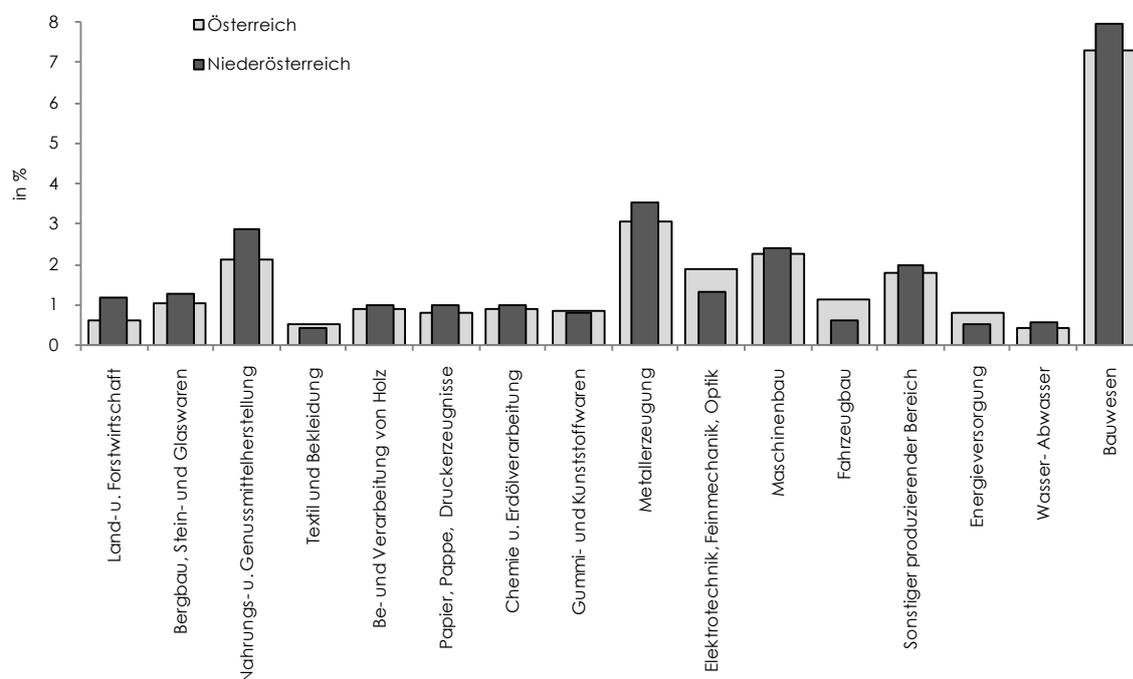
⁶⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

⁷⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12), Textil und Bekleidung (13-15), Be- und Verarbeitung von Holz (16), Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18), Chemie und Erdölverarbeitung (19-21), Gummi und Kunststoffwaren (22), Metallerzeugung (24, 25), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26, 27), Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29, 30) und Sonstiger produzierender Bereich (31-33).*

⁸⁾ Zu den öffentlichen Dienstleistungen (NACE 75 und 84-88) werden die öffentliche Verwaltung (NACE 84), der Bereich Erziehung und Unterricht (NACE 85) und das Gesundheits- und Sozialwesen (NACE 75 sowie 86 bis 88) gezählt.

genen Dienstleistungen⁹⁾ zählenden Bereiche der *Lagererei* und des *Verkehrs* weisen in Niederösterreich relativ hohe Beschäftigungsanteile auf. Allerdings sind die anderen unternehmensbezogenen Dienstleistungsbereiche im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach besetzt. Unterdurchschnittlich besetzt sind auch die Bereiche *Beherbergung und Gastronomie* sowie das *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen*. Auf Seiten des Sachgüterbereichs¹⁰⁾ sind die Beschäftigungsanteile in Niederösterreich im Vergleich zum nationalen Schnitt insbesondere in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* sowie in der *Metallerzeugung* relativ hoch (vgl. Abbildung 1). Auch der Anteil des *Bauwesens* bewegt sich deutlich über dem österreichweiten Durchschnitt.

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich

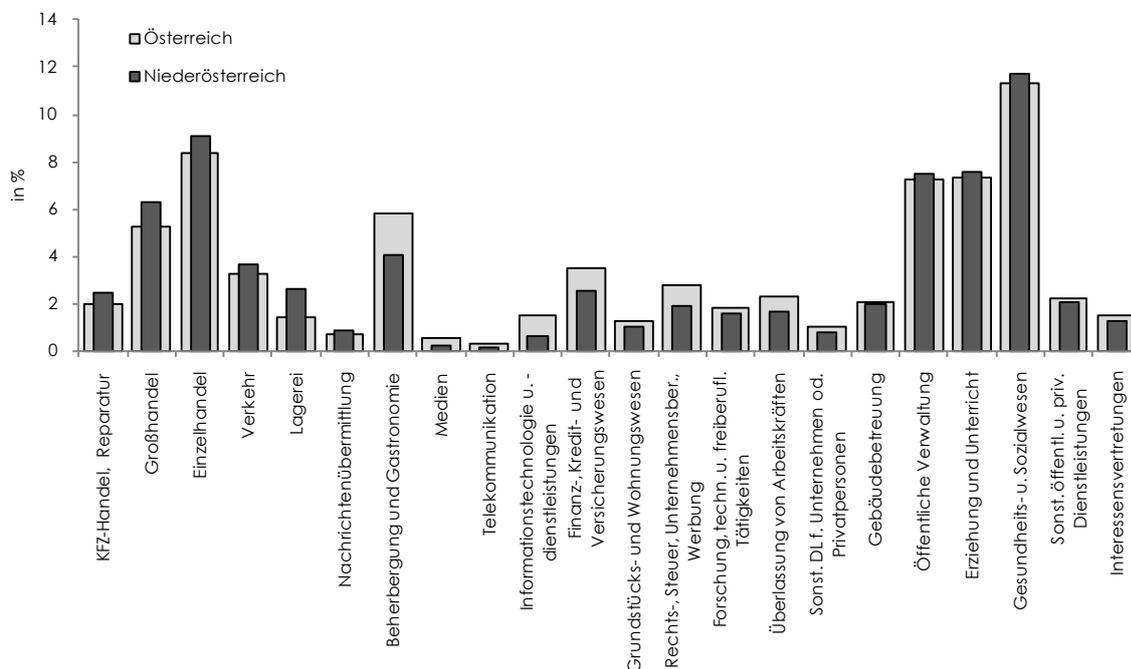


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

⁹⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagererei* (21), *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

¹⁰⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst. Die Begriffe „Sachgüterbereich“, „Sachgütersektor“ und „produzierender Bereich“ werden bedeutungsgleich eingesetzt.

Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

2.2 Ergebnisse nach Branchengruppen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung¹¹⁾ wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wächst in Niederösterreich im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2020 um +34.000 oder um jährlich +0,8% auf 595.800 (vgl. Übersicht 7). Triebfeder des Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungssektor mit einem Beschäftigungswachstum in Höhe von +32.100 (jährlich +1,1%). Die stärksten Wachstumsraten waren – und sind auch im Prognosehorizont bis 2020 – in den Dienstleistungsbranchen, im Zeitraum bis 2020 insbesondere bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen zu beobachten. Dementsprechend expandiert hier die Beschäftigung überdurchschnittlich stark.

Niederösterreich wies zwar im Jahr 2013 einen unterdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen auf (14,7% im Vergleich zu 16,1% im nationalen Durchschnitt), kann dafür aber bis 2020, wenngleich der Beschäftigungsanteil weiterhin unterdurchschnittlich bleibt, in dieser Branche mit einem dynamischen Beschäftigungswachstum rechnen: +1,5% pro Jahr; das entspricht einem Plus von +9.200 Beschäftigungsverhältnissen. Der Bereich profitiert dabei unter anderem von Auslagerungen aus Unternehmen der Sachgüterproduktion: besonders die *Arbeitskräfteüberlassung* (+2,1% p.a.) wächst im Vergleich zur Vorperiode (-5,7% p.a.) stark; ihre Beschäftigten kommen vielfach in Betrieben der

¹¹⁾ Prognostiziert wird die unselbständige, voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

Sachgütererzeugung zum Einsatz. Eine Branche, die ebenfalls zur Branchengruppe der unternehmensbezogenen Dienstleistungen zählt, ist jene der *Informationstechnologie und -dienstleistungen*. Hier ist – ebenso wie in der Vergangenheit – ein starkes Beschäftigungswachstum zu erwarten (+4,5% pro Jahr) (vgl. Übersicht 9). Neben dieser Branche und jener der Arbeitskräfteüberlassung zählen weiters die *Forschung inklusive technische und freiberufliche Tätigkeiten*, die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* sowie *Werbung*, die *Lagerei* und die *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* zu jenen Branchen, die in diesem recht heterogenen Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen überdurchschnittlich (im Vergleich zum nationalen Durchschnitt) zur positiven Beschäftigungsentwicklung beitragen. Insbesondere die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* sorgt ausgehend von einem hohen Beschäftigungsstand (10.500 Beschäftigte im Jahr 2013) mit einem jährlichen Wachstum von +3,2% für einen großen absoluten Zuwachs (+2.600).

Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Gesundheitsbereich weiten ihre Beschäftigung aus.

Im öffentlichen Sektor trägt besonders das *Gesundheits- und Sozialwesen* mit einem prognostizierten Wachstum von +1,7% pro Jahr zur positiven Beschäftigungsentwicklung bei. Im öffentlichen Sektor wird der höchste absolute Beschäftigungsanstieg (+12.800 Beschäftigungsverhältnisse bzw. +1,2% pro Jahr) zu verzeichnen sein (vgl. Übersicht 8 und Übersicht 9). In diesem Bereich wird von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen, nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen. Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus, markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt.

Im Vergleich zur gesamtösterreichischen Entwicklung überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum vor allem in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen: insbesondere im Bereich Informationstechnologie und -dienstleistungen, der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung und der Forschung.

Dynamisch, und etwas über dem nationalen Schnitt, entwickelt sich außerdem der *Einzelhandel* mit +1,1% pro Jahr (+4.200 bis 2020). Über der gesamtösterreichischen Entwicklung liegt in Niederösterreich auch der Bereich *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (+3,2% pro Jahr) sowie die *Forschung inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten* (+2,5% pro Jahr); in diesen beiden Branchengruppen findet auch absolut eine bedeutende Ausweitung der Beschäftigung statt (+2.600 bzw. +1.700) (vgl. Übersicht 8 und Übersicht 9).

Für die Branchengruppe *Beherbergung und Gastronomie* wird mit +1,2% pro Jahr zwar nicht übermäßig dynamisches, in absoluten Zahlen jedoch bedeutendes Beschäftigungswachstum prognostiziert (+1.900 Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Mit diesem Wachstum liegt diese Branchengruppe jedoch über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum der niederösterreichischen Beschäftigung und kann ihre im Österreichvergleich (gemessen an den Beschäftigungsanteilen) unterdurchschnittliche Bedeutung steigern.

In der Branchengruppe der Nachrichtenübermittlung setzt sich der Beschäftigungsrückgang in abgeschwächter Form fort. Die leicht überdurchschnittliche Wachstumsdynamik der Telekommunikationsbranche der Jahre 2008-2013 verlangsamt sich bis 2020.

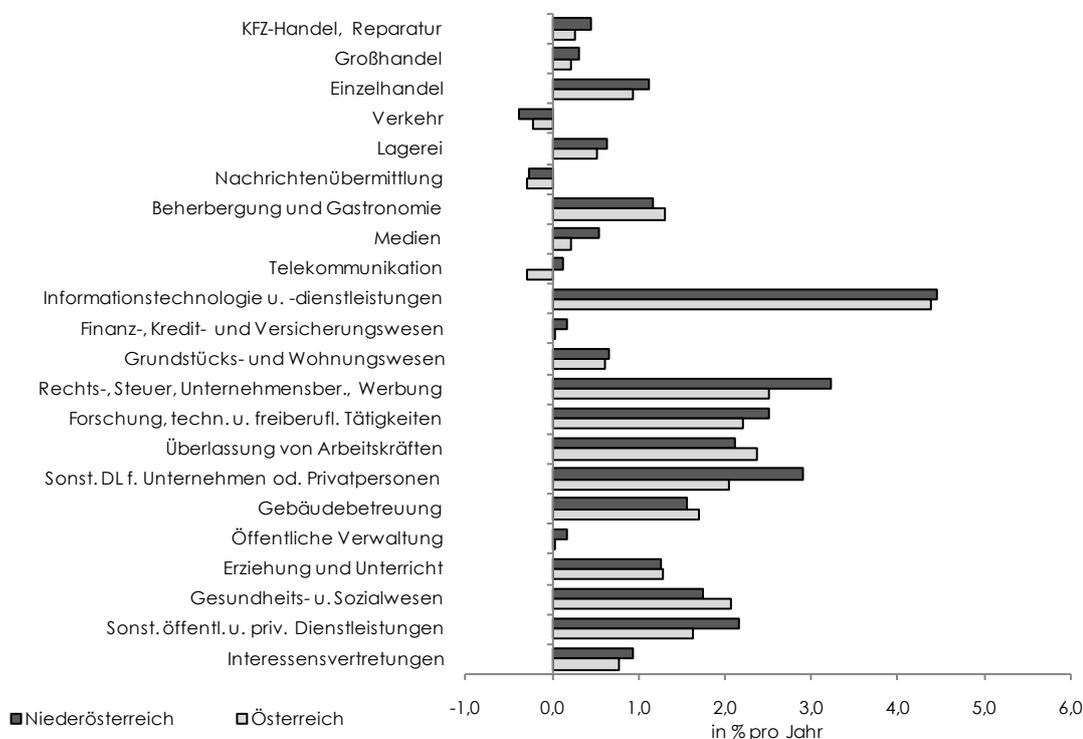
Innerhalb des Dienstleistungssektors wird es im Bereich der *Nachrichtenübermittlung* zu Beschäftigungsrückgängen kommen. Hier setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort. Die Beschäftigung in dieser Branche ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen. Der Stellenabbau konzentrierte sich österreichweit vor allem auf die Jahre 2001 bis 2005; in Niederösterreich ging die Beschäftigung in diesem Zeitraum mit -7,1% pro Jahr sogar noch stärker zurück als im nationalen Schnitt (-5,6% pro Jahr in der *Nachrichtenübermittlung* bzw. -5,7% pro Jahr in der *Telekommunikation*). Bis 2020 wird in der *Nachrichtenübermittlung* mit einer Verlangsamung der Beschäftigungsrückgänge von -3,4% p.a. auf -0,3% p.a. gerechnet, was voraussichtlich einem Abbau von 100 Stellen bis 2020 entspricht. Im Bereich der *Telekommunikation* stagnierte in Niederösterreich die Beschäftigung während der letzten Prognoseperiode und wird auch bis 2020 keine nennenswerten Beschäftigungsveränderungen aufweisen (+0,1% p.a.).

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr

	Niederösterreich ¹⁾		Österreich	
	2008-2013	2013-2020	2008-2013	2013-2020
Land- u. Forstwirtschaft	2,8	1,6	2,2	1,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,9	0,1	-2,3	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,1	-0,8	0,2	-0,5
Textil und Bekleidung	-6,5	-2,3	-3,9	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,8	-0,7	-1,7	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-2,9	-0,9	-3,2	-1,1
Chemie u. Erdölverarbeitung	-1,5	1,0	0,7	1,0
Gummi- und Kunststoffwaren	-1,2	-0,2	0,9	0,2
Metallerzeugung	-1,1	0,2	-0,4	0,6
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,2	0,7	-0,1	0,4
Maschinenbau	-0,7	0,4	0,8	0,7
Fahrzeugbau	-1,0	0,6	-2,0	0,5
Sonstiger produzierender Bereich	-2,1	-0,2	-1,1	-0,6
Energieversorgung	0,3	0,6	0,2	0,5
Wasser- Abwasser	0,4	1,2	1,2	1,0
Bauwesen	0,2	0,3	0,0	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	0,1	0,4	0,1	0,3
Großhandel	0,2	0,3	0,1	0,2
Einzelhandel	1,1	1,1	1,1	0,9
Verkehr	-2,1	-0,4	-0,9	-0,2
Lagererei	-0,6	0,6	-0,7	0,5
Nachrichtenübermittlung	-3,4	-0,3	-3,2	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	1,9	1,2	2,0	1,3
Medien	2,1	0,5	-0,3	0,2
Telekommunikation	0,5	0,1	-1,8	-0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3,1	4,5	4,7	4,4
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,3	0,2	-0,5	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	5,3	0,7	0,4	0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	3,4	3,2	2,9	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4,3	2,5	1,6	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	-5,7	2,1	0,5	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2,1	2,9	1,2	2,0
Gebäudebetreuung	2,8	1,6	2,0	1,7
Öffentliche Verwaltung	-0,2	0,2	0,0	0,0
Erziehung und Unterricht	1,1	1,3	1,3	1,3
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	1,7	2,4	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	1,9	2,2	1,6	1,6
Interessensvertretungen	-0,8	0,9	0,8	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – 1) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich
– Dienstleistungssektor
nach Branchengruppen in % pro Jahr



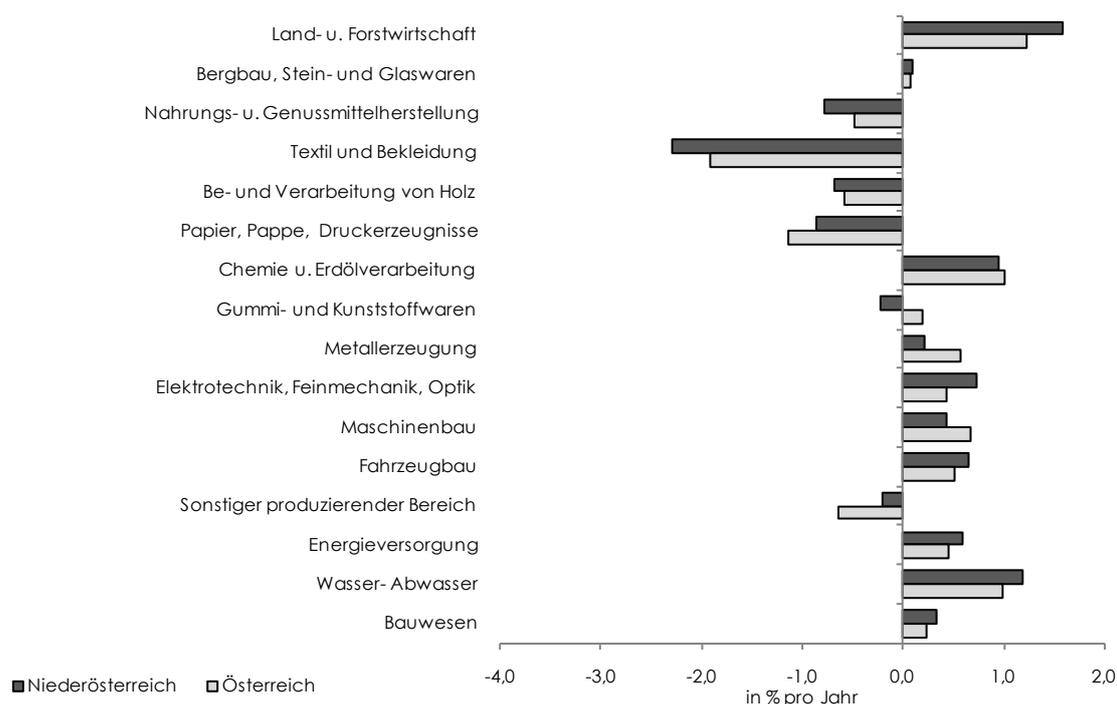
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Der negative Trend im Bereich Sachgütererzeugung setzt sich in abgeschwächter Form fort. Das gilt jedoch nicht für den ganzen Bereich, sondern betrifft einzelne Branchen, insbesondere die Textil- und Bekleidungsherstellung; andere Branchen wie die Chemie und Erdölverarbeitung weisen eine Beschäftigungsausweitung auf.

Während sich der Sachgüterbereich insgesamt, mit einem im österreichischen Durchschnitt liegenden Wachstum von +0,2% p.a. bis 2020 vom negativen Trend der Vergleichsperiode (-0,6% pro Jahr) erholt, setzt sich der negative Trend in der Sachgütererzeugung in abgeschwächter Form fort: Sank die Beschäftigung in der Sachgütererzeugung in den Jahren 2008-2013 noch um -1,1% pro Jahr, so wird für die Jahre 2013-2020 nur noch ein jährlicher Rückgang von -0,1% prognostiziert. Hauptverantwortlich für die Entwicklung bis 2020 in der Sachgütererzeugung sind die Beschäftigungsrückgänge in der Nahrungs- u. Genussmittelherstellung (-900 Beschäftigte bis 2020), in der Textil- und Bekleidungsbranche, der Be- und Verarbeitung von Holz und im Bereich Papier, Pappe, Druckerzeugnisse (je -300 Beschäftigte bis 2020). Die negative Beschäftigungsdynamik im Bereich Textil und Bekleidung wird zwar voraussichtlich nicht so dramatisch wie im Zeitraum 2008-2013 ausfallen (-6,5% p.a. bis 2013 gegen -2,3% p.a. bis 2020), jedoch wird der Stellenabbau in Niederösterreich stärker ausfallen als

im nationalen Schnitt (-1,9% p.a.). Eine überdurchschnittlich positive dynamische Entwicklung ist innerhalb der niederösterreichischen Sachgütererzeugung für die *Elektrotechnik* und den *Fahrzeugbau* zu erwarten (+0,7% p.a. bzw. +0,6% p.a.). Die bisher überdurchschnittliche Bedeutung des *Maschinenbaus* wird sich mit einem regional und national unterdurchschnittlichen Wachstum von jährlich +0,4% jedoch verringern.

Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Ein relativ deutlicher Beschäftigungsanstieg wird nach wie vor in der *Land- und Forstwirtschaft* prognostiziert (+1,6% pro Jahr zwischen 2013 und 2020 bzw. +800 Stellen). Aber auch die anderen Branchen des Grundstoffbereichs¹²⁾ (*Bergbau, Energie- und Wasserversorgung*) wachsen rascher als im Bundesdurchschnitt.

Der niederösterreichische Grundstoffbereich, insbesondere die Land- und Forstwirtschaft, weist bis 2020 eine positive Beschäftigungsentwicklung auf.

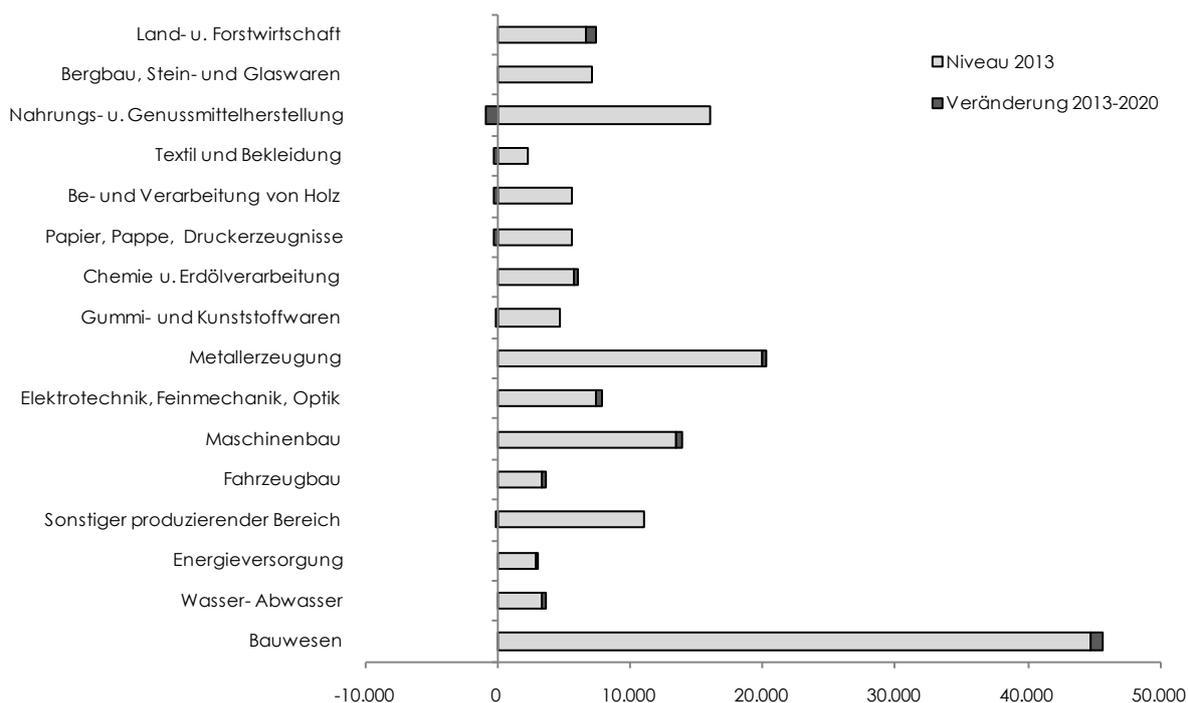
Das beschäftigungsintensive *Bauwesen* entwickelt sich in Niederösterreich ähnlich dem gesamtösterreichischen Trend: Mit 0,3% Wachstum pro Jahr nimmt der Beschäftigungsstand in

¹²⁾ Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft* (1), *Bergbau, Stein- und Glaswaren* (2) sowie die *Energie- und Wasserversorgung* (14, 15).

dieser Branche zu, und zwar um +1.000 auf voraussichtlich rund 45.800 Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2020.

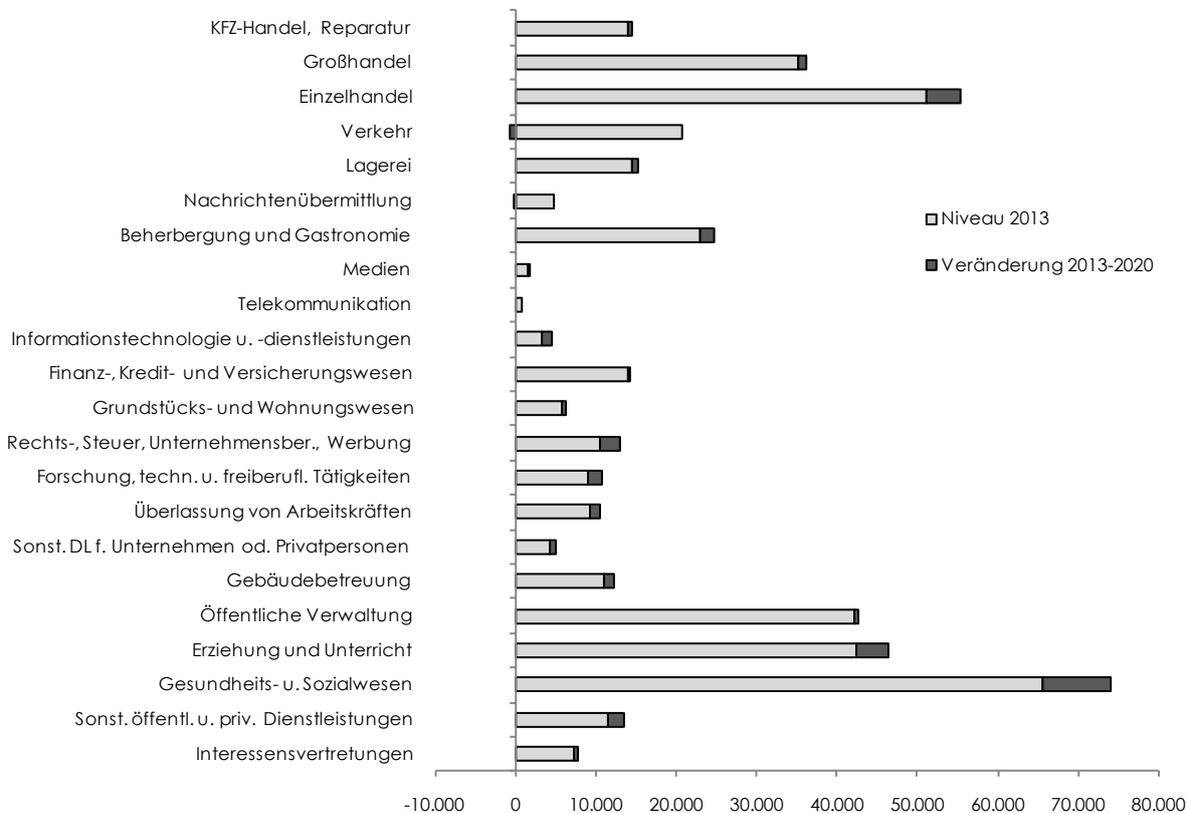
Insgesamt wird der Beschäftigungsstand in Niederösterreich bis 2020 um +34.000 Beschäftigungsverhältnisse auf 595.800 wachsen (+0,8% pro Jahr).

Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Insgesamt wird der Beschäftigungsstand in Niederösterreich bis 2020 um +34.000 (von 561.800 auf 595.800) ansteigen. Das entspricht einer im Vergleich zur Periode 2008-2013 deutlich dynamischeren Beschäftigungsentwicklung von +0,8% pro Jahr (vgl. Übersicht 9). Niederösterreich bewegt sich damit am österreichischen Durchschnitt. Triebfeder für den Anstieg der Beschäftigung ist der Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen. In diesem Bereich wird die Beschäftigung jährlich um +1,5% oder um insgesamt +9.200 Beschäftigungsverhältnisse wachsen, das entspricht 27,2% des aggregierten Beschäftigungswachstums bis 2020. Wesentlichen Anteil an der positiven Beschäftigungsentwicklung wird auch der Beschäftigungsanstieg im *Gesundheits- und Sozialwesen* haben (+8.400 bzw. knapp 25% des aggregierten Beschäftigungswachstums). Es folgen mit 11% bzw. 12% des Beschäftigungswachstums das *Unterrichtswesen* und der *Einzelhandel*.

Mit Beschäftigungsrückgängen wird in Teilen der Sachgütererzeugung gerechnet. Der Beschäftigungsstand wird hier insgesamt um -400 Beschäftigungsverhältnisse von 95.200 auf 94.800 Beschäftigungsverhältnisse sinken (jährlich -0,1%). Rechnet man allerdings den Grundstoffbereich und die Bauwirtschaft der Sachgütererzeugung zu, zeigt sich eine andere Ent-

wicklung: für den Sachgüterbereich wird ein Beschäftigungszuwachs von +1.900 Stellen prognostiziert (jährlich +0,2%).

2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen. Sie ist Ausdruck der ihrer wachsenden Arbeitsmarktorientierung und schlägt sich in einem steigenden Beschäftigungsanteil von Frauen nieder. Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen, u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus.¹³⁾

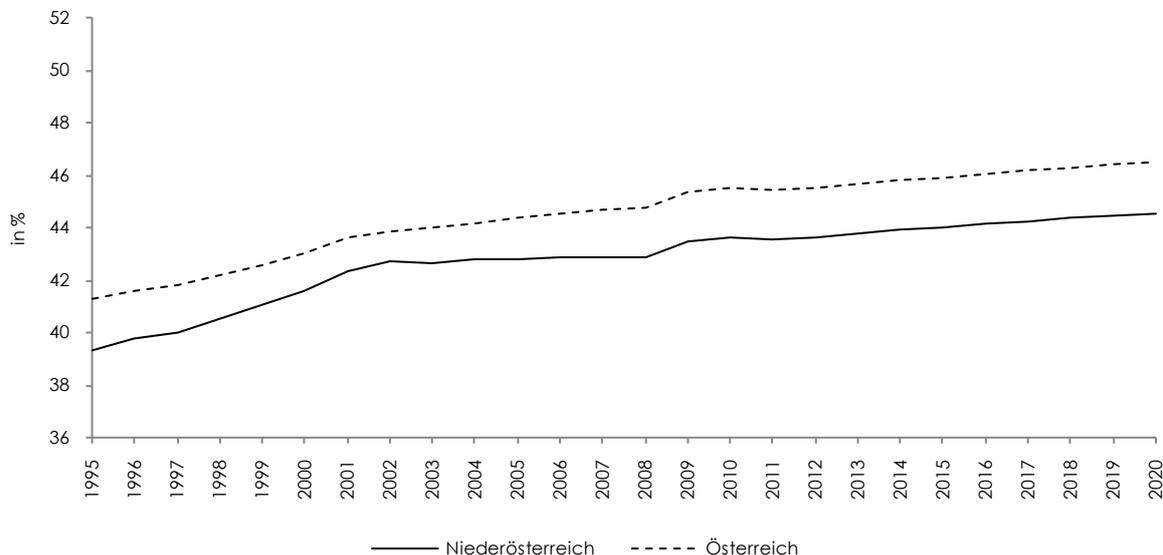
Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Tätigkeiten besteht. Dennoch wurde, um die Verwertbarkeit der Studie als Orientierungsbasis politischer Interventionen zu gewährleisten, eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung prognostiziert. Dies ist nicht zuletzt mit der starken geschlechtsspezifischen Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich eine ungebrochen starke berufliche Segregation nach Geschlecht.

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für Niederösterreich prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

Frauenbeschäftigung in Österreich: Beschäftigungsquote (+3,4 Prozentpunkte) und Beschäftigungsanteil (+0,9 Prozentpunkte) von Frauen steigen bis 2020. In Niederösterreich steigt der Frauenanteil von 2013 bis 2020 mit +0,7 Prozentpunkten schwächer als im Bundesdurchschnitt.

¹³⁾ Siehe dazu auch Abschnitte 3.3 und 3.4.2 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich und in Österreich 1995 bis 2020, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2014 sind prognostiziert.

Niederösterreich weist – wie die ebenfalls industrieorientierten Bundesländer Oberösterreich und Vorarlberg – einen vergleichsweise geringen Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung auf (2013: 43,8%). Durch das stärkere Beschäftigungswachstum der Frauen¹⁴⁾ (+1,1% pro Jahr oder +19.200 Beschäftigungsverhältnisse im Vergleich zu jährlich +0,7% oder +14.800 für Männer), wird es bis 2020 zwar zu einer Steigerung des Frauenanteils um +0,7 Prozentpunkte kommen; der Frauenanteil wird jedoch auch im Jahr 2020 unter dem österreichischen Durchschnitt¹⁵⁾ liegen. Mit ein Grund dafür ist, dass in Niederösterreich in der Wachstumsbranche der unternehmensbezogenen Dienstleistungen – im Vergleich zu Bundesländern mit hohen Frauenanteilen wie Wien oder Salzburg – weniger Frauen beschäftigt sind: In Wien werden 2020 fast 41,4% aller Frauen in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen beschäftigt sein, in Salzburg immerhin 40,1%, in Niederösterreich hingegen nur 33,9%; damit wird in Niederösterreich der Frauenanteil in dieser Branchengruppe der niedrigste unter allen Bundesländern sein. Innerhalb der unternehmensbezogenen Dienstleistungen werden Frauen in Niederösterreich insbesondere in der *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung und Werbung* sowie in den *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* mit +3,2% bzw.

¹⁴⁾ Verantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung sind nicht in erster Linie steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr vom strukturellen Wandel, der stärkeres Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen – mit traditionell hohen Frauenanteilen – zur Folge hat.

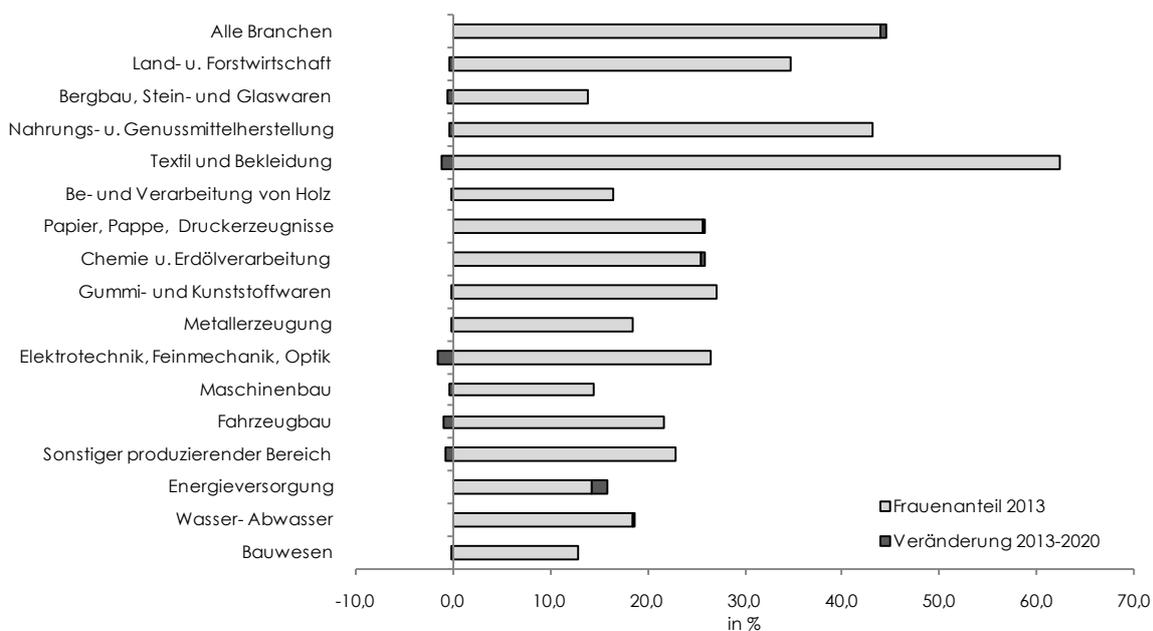
¹⁵⁾ Der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung wird in Niederösterreich im Jahr 2020 bei voraussichtlich 44,5% liegen. Im Österreichschnitt steigt der Frauenanteil um +0,9 Prozentpunkte von 45,7% im Jahr 2013 auf 46,5% im Jahr 2020.

+2,8 pro Jahr deutlich überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse verzeichnen (das bedeutet bis 2020 ein absolutes Plus von 1.600 bzw. 500 beschäftigten Frauen in diesen beiden Dienstleistungsbranchen).

In den Dienstleistungsbranchen wird der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2020 um +0,6 Prozentpunkte auf insgesamt 53,3% steigen. Im Sachgüterbereich wird der Frauenanteil in Summe um -0,4 Prozentpunkte auf 21,1% sinken.

Zu einer Steigerung des Frauenanteils kommt es auch in den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen¹⁶⁾ (+1,2 Prozentpunkte), insbesondere in den öffentlichen Dienstleistungen, also im Gesundheits- und Sozialwesen, im Bereich Erziehung und Unterricht sowie in der öffentlichen Verwaltung(+1,3 Prozentpunkte).

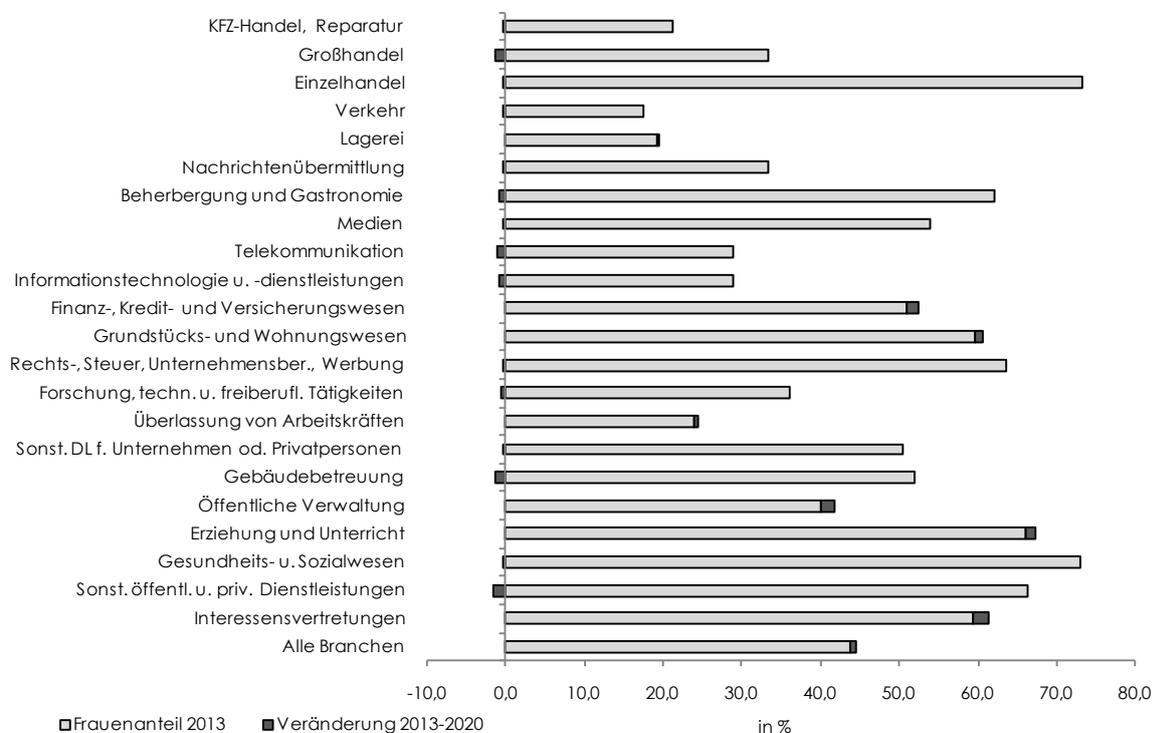
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich
gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

¹⁶⁾ Unter den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen werden die öffentlichen Dienstleistungen (NACE 75,84-88), sonstige öffentliche und private Dienstleistungen (NACE 90-93, 95-98) sowie Interessenvertretungen (NACE 94,99) zusammengefasst.

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Hohe und weiterhin steigende Frauenanteile besonders im öffentlichen Sektor.

Die Branchengruppe mit der dynamischsten Beschäftigungsentwicklung ist für Frauen jene der unternehmensbezogenen Dienstleistungen (+1,9% p.a.). Das geschlechtsspezifische Szenario geht hier von einem Beschäftigungsplus in Höhe von +5.500 für Männer und +3.800 für Frauen aus¹⁷⁾. Ein hoher und weiter steigender Frauenbeschäftigungsanteil ist im *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* zu erwarten; er steigt bis 2020 um +1,3 Prozentpunkte auf 52,3%. Ähnlich verläuft die Entwicklung im *Grundstücks- und Wohnungswesen* – der Frauenanteil steigt um +1,0 Prozentpunkte auf 60,6%. Im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen steigt der Frauenanteil vor allem in der *öffentlichen Verwaltung* (+1,5 Prozentpunkte auf 41,6%) und im *Unterrichtswesen* (+1,4 Prozentpunkte auf 67,3%).

Im Einzelhandel, der Branche, die am meisten von Frauen dominiert ist und auch weiterhin sein wird, wird der Frauenanteil hingegen um -0,3 Prozentpunkte auf 72,9% sinken.

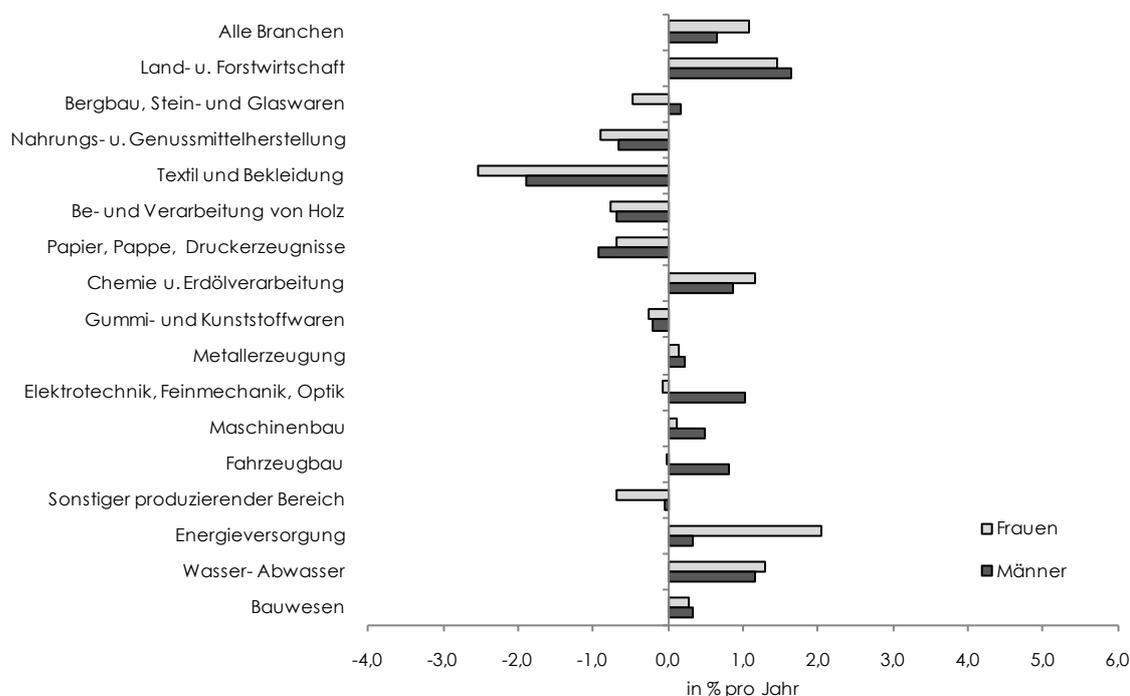
¹⁷⁾ Siehe auch Übersichten 7 bis 9 im Tabellenanhang.

Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse verzeichnen Frauen und Männer im Gesundheits- und Sozialwesen, aber auch im Unterrichtswesen und im Einzelhandel entstehen zahlreiche neue Beschäftigungsmöglichkeiten für beide Geschlechter. Weiters wachsen die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung sowie die Beherbergung und Gastronomie stark.

Den nicht dynamischsten, aber einen dennoch deutlich überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs für Frauen weisen das Gesundheits- und Sozialwesen (+1,7% pro Jahr) sowie das Unterrichtswesen (+1,6% pro Jahr) auf. Der von Frauen dominierte Einzelhandel wächst in etwa durchschnittlich (+1,1% pro Jahr). Im Einzelhandel werden damit bis 2020 für Frauen 2.900 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse entstehen. Das bedeutet den, nach dem Gesundheits- und Sozialwesen (+6.000) und dem Bereich Erziehung und Unterricht (+3.200), absolut größten Beschäftigungszuwachs für Frauen (vgl. Übersicht 8 und Übersicht 9).

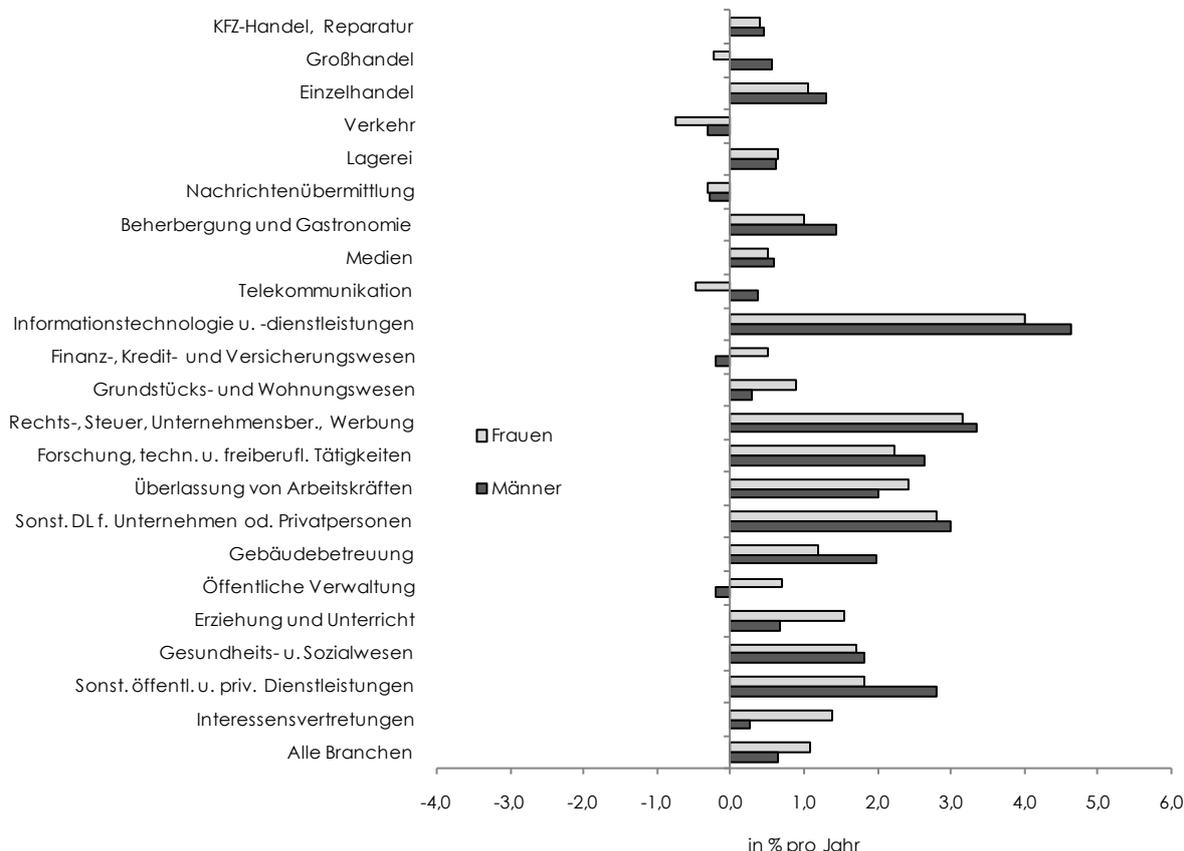
In der Nachrichtenübermittlung und der Telekommunikation, die in den vergangenen Jahren erhebliche Strukturveränderungen erfahren haben, stagniert die Beschäftigung bis 2020 sowohl für Männer als auch für Frauen absolut betrachtet. Zu Arbeitsplatzverlusten wird es innerhalb des Dienstleistungssektors für Frauen, wie bereits in den Jahren 2008 bis 2013, im Großhandel und im Verkehrswesen kommen (jeweils -200 Stellen). Männer müssen ebenfalls im Verkehrswesen sowie in der öffentlichen Verwaltung mit Einbußen rechnen (jeweils -400 Jobs).

Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Beschäftigungsstagnation oder -verluste treten für Männer wie Frauen vorwiegend in der Sachgütererzeugung ein. In der Textilerzeugung sind die Beschäftigungsverluste nicht mehr so ausgeprägt, dafür nehmen sie im Bereich der Nahrungsmittelherstellung zu.

Zu überdurchschnittlichen Beschäftigungsrückgängen wird es in Niederösterreich für Männer als auch für Frauen in den Branchen der Sachgütererzeugung kommen. Für beide Geschlechter werden die absolut größten Rückgänge dabei in der Nahrung- und Genussmittelherstellung (jeweils -400 Stellen) erwartet. Der Rückgang in der Textil- und Bekleidungsbranche wird sich bis 2020 in absoluten Zahlen gegenüber der Vorperiode mehr als halbieren. Für Frauen ist mit einem Abbau von -200 Beschäftigungsverhältnissen zu rechnen, für Männer mit einem Minus von 100 Jobs. In der Be- und Verarbeitung von Holz sowie bei in der Branche Pa-

pie, *Pappe* und *Herstellung von Druckerzeugnissen* wird es für Männer insgesamt zu einem Beschäftigungsrückgang von -500 Stellen kommen. In der *Elektrotechnik* und im *Maschinenbau* können Männer hingegen mit jeweils +400 neuen Beschäftigungsmöglichkeiten rechnen. Für beide Geschlechter zeigt sich die *Chemie und Erdölverarbeitung* als einzige Branche der Sachgütererzeugung dynamisch (Frauen: +1,2% p.a., Männer: +0,9% p.a.). Im weiter gefassten Sachgüterbereich zeigt sich überdies die *Wasser- und Abwasserwirtschaft* als überdurchschnittlich stark wachsende Branche (Frauen: +1,3% p.a., Männer: +1,2% p.a.). Einen deutlichen Geschlechterunterschied hinsichtlich ihrer Entwicklung weist wie bereits in der Vorperiode die *Energieversorgung* auf. Für Frauen mit einem Wachstum von +2,1% pro Jahr äußerst dynamisch, werden Männer hier nur mit einem Wachstum von +0,3% p.a. rechnen können. Absolut gesehen werden im Sachgüterbereich – abgesehen von der *Bauwirtschaft* – die größten Zuwächse für Männer und Frauen in der *Land- und Forstwirtschaft* erwartet: +200 Jobs für Frauen, +500 Stellen für Männer.

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchen-
gruppen und Geschlecht

	Niveau 2013		Veränderung 2013-2020 in % pro Jahr ¹⁾			
	Niederösterreich		Niederösterreich		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	6.600	2.300	1,6	1,4	1,2	1,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	7.100	1.000	0,1	-0,5	0,1	-0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	16.100	6.900	-0,8	-0,9	-0,5	-0,6
Textil und Bekleidung	2.300	1.400	-2,3	-2,5	-1,9	-2,2
Be- und Verarbeitung von Holz	5.600	900	-0,7	-0,8	-0,6	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	5.600	1.400	-0,9	-0,7	-1,1	-1,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	5.700	1.500	1,0	1,2	1,0	1,5
Gummi- und Kunststoffwaren	4.700	1.300	-0,2	-0,3	0,2	0,0
Metallerzeugung	19.900	3.700	0,2	0,1	0,6	0,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	7.400	1.900	0,7	-0,1	0,4	0,3
Maschinenbau	13.500	2.000	0,4	0,1	0,7	0,8
Fahrzeugbau	3.400	800	0,6	0,0	0,5	0,3
Sonstiger produzierender Bereich	11.000	2.500	-0,2	-0,7	-0,6	-0,8
Energieversorgung	2.900	400	0,6	2,1	0,5	0,9
Wasser- Abwasser	3.300	600	1,2	1,3	1,0	1,4
Bauwesen	44.700	5.800	0,3	0,3	0,2	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	14.000	3.000	0,4	0,4	0,3	0,3
Großhandel	35.300	11.700	0,3	-0,2	0,2	0,0
Einzelhandel	51.100	37.400	1,1	1,1	0,9	0,9
Verkehr	20.800	3.600	-0,4	-0,7	-0,2	-0,2
Lagererei	14.500	2.800	0,6	0,6	0,5	0,8
Nachrichtenübermittlung	4.700	1.600	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	22.900	14.200	1,2	1,0	1,3	1,2
Medien	1.500	800	0,5	0,5	0,2	0,3
Telekommunikation	800	200	0,1	-0,5	-0,3	-0,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.300	1.000	4,5	4,0	4,4	4,2
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	14.100	7.200	0,2	0,5	0,0	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.900	3.500	0,7	0,9	0,6	0,4
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Wer- bung	10.500	6.700	3,2	3,2	2,5	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	9.000	3.300	2,5	2,2	2,2	2,3
Überlassung von Arbeitskräften	9.200	2.200	2,1	2,4	2,4	2,6
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.200	2.100	2,9	2,8	2,0	1,9
Gebäudebetreuung	11.000	5.700	1,6	1,2	1,7	1,6
Öffentliche Verwaltung	42.100	16.900	0,2	0,7	0,0	0,5
Erziehung und Unterricht	42.500	28.000	1,3	1,6	1,3	1,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	65.700	47.900	1,7	1,7	2,1	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	11.500	7.700	2,2	1,8	1,6	1,6
Interessensvertretungen	7.200	4.300	0,9	1,4	0,8	1,0
Insgesamt	561.800	246.100	0,8	1,1	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen 2013 bis 2020

Die gesamtösterreichische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Während in der Sachgütererzeugung¹⁸⁾ Arbeitsplätze verloren gehen, steigt die Beschäftigung im Dienstleistungssektor¹⁹⁾. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen. Während die Nachfrage nach bestimmten beruflichen Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsrückgängen (z. B. in der Textilindustrie) sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Relevanz. Hinzu kommt, dass es zu einer Verschiebung der Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen kommt bzw. neue Berufe entstehen.

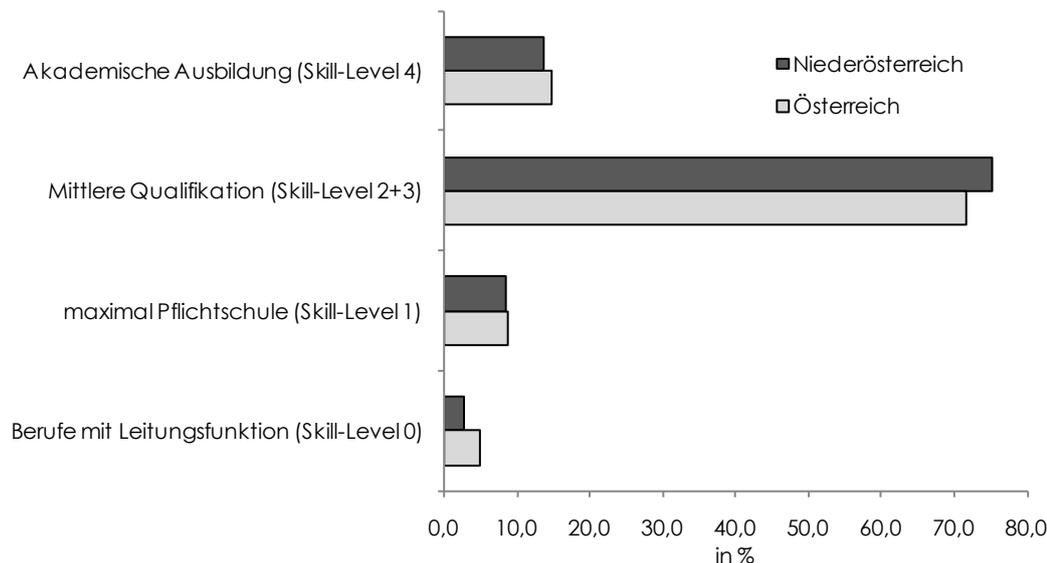
3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (*Skill-Level*) der Berufsgruppen

Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ist auch ein Wandel in den Qualifikationsanforderungen verbunden. Während der Beschäftigungsanteil von Arbeitskräften in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig war, stiegen Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten (siehe auch Mesch, 2005). Auch für die nächsten Jahre ist ein Trend zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen absehbar.

¹⁸⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12), Textil und Bekleidung (13-15), Be- und Verarbeitung von Holz (16), Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18), Chemie und Erdölverarbeitung (19-21), Gummi und Kunststoffwaren (22), Metallerzeugung (24, 25), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26, 27), Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29, 30) und Sonstiger produzierender Bereich (31-33).*

¹⁹⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Die niederösterreichische Berufslandschaft zeichnet sich durch eine starke und im Bundesvergleich überdurchschnittliche Konzentration auf Tätigkeiten aus, zu deren Ausübung eine mittlere Qualifikation (*Skill-Level 2 und 3*)²⁰ erforderlich ist (vgl. Abbildung 12): Im Jahr 2013 entfielen in Niederösterreich mehr als drei Viertel aller Beschäftigungsverhältnisse (75,2%, gegen 71,7% in Österreich) auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen, die typischer Weise eine akademische Ausbildung (*Skill-Level 4*) als Qualifikation voraussetzen (13,7 %, gegen 14,8% in Österreich). Die Gruppe der Beschäftigten, die in Berufen mit nur geringen Qualifikationsanforderungen tätig sind (*Skill-Level 1*), nahmen einen Anteil von 8,5 % aller Beschäftigungsverhältnisse ein. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass von den rund 561.800 unselbständig aktiv Beschäftigten des Jahres 2013 422.400 Beschäftigte im mittleren Qualifikationsbereich, weitere 76.700 im Bereich der akademischen Ausbildung und nur rund 47.800 in Berufen mit geringer Qualifikationsanforderung tätig waren. Weitere 14.700 Personen waren

²⁰ Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Anforderungsniveaus (*Skill-Levels*): Berufe auf akademischem Niveau (*Skill-Level 4*), Berufe die einen Abschluss im Tertiärbereich B erfordern (*Skill-Level 3*), Berufe auf Sekundar- bzw. Post-sekundar-Niveau (*Skill-Level 2*), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (*Skill-Level 1*). Neben den vier *Skill-Levels* gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (*Skill-Level 0*); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Die beiden *Skill-Levels 2 und 3* können hinsichtlich der tatsächlich dominierenden Bildungsabschlüsse nicht gut unterschieden werden, weswegen im vorliegenden Bericht nur drei Ausbildungsniveaus unterschieden werden: Akademische Ausbildung (*Skill-Level 4*), mittlere Qualifikation (*Skill-Levels 2 und 3*) und maximal Pflichtschulabschluss (*Skill-Level 1*). Siehe dazu auch die Abschnitte 4.1 und 4.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

zudem in Berufen tätig, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben (Skill-Level 0). Es handelt sich dabei um Tätigkeiten mit Leitungsfunktion bzw. um solche mit militärischem Charakter (SoldatInnen).

Die starke Konzentration auf Berufe mit mittleren Qualifikationsanforderungen bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass mehr als drei Viertel der Beschäftigten in Niederösterreich tatsächlich über eine entsprechende formale Ausbildung (Sekundarbereich bzw. Tertiärbereich B) verfügen. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO-Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. In der Praxis kommt es dagegen regelmäßig zu unter- bzw. überqualifizierter Berufsausübung (vgl. Übersicht 9 im Hauptbericht).

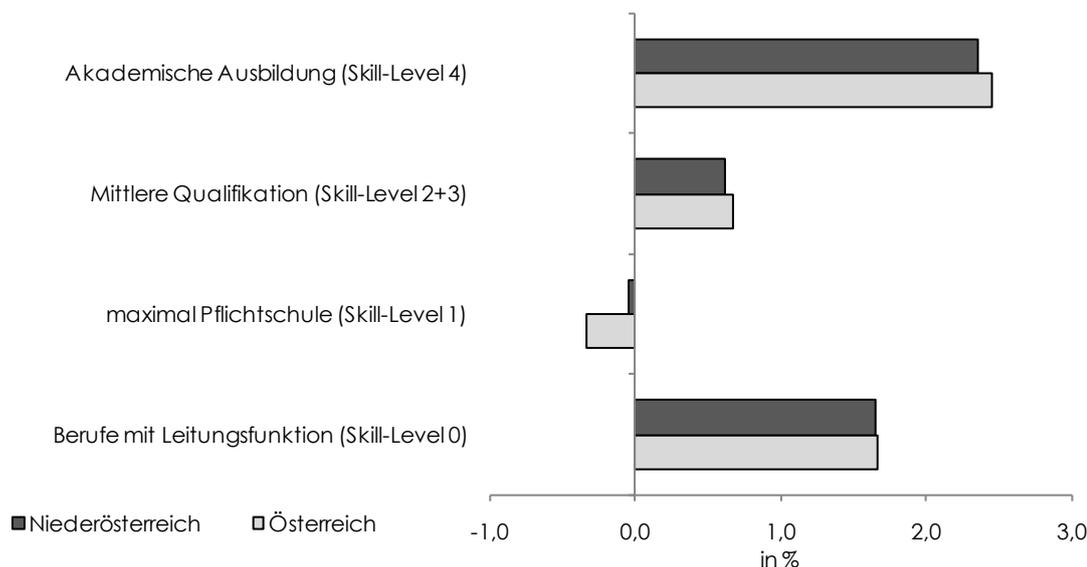
Die Dominanz von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene wird zugunsten hoch qualifizierter Berufsgruppen leicht abnehmen. Der Beschäftigungsanteil gering Qualifizierter wird sinken.

Für den Zeitraum 2013 bis 2020 wird für Niederösterreich ein Beschäftigungswachstum von jährlich +0,8% prognostiziert. Deutlich überdurchschnittlich stark wird der Beschäftigungszuwachs für akademische Berufe (+2,4% pro Jahr), leicht unterdurchschnittlich dagegen für Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (+0,6% pro Jahr) ausfallen. Für gering qualifizierte Tätigkeiten wird im Prognosezeitraum eine Stagnation der Beschäftigung erwartet (+/-0,0%). Entsprechend verschiebt sich auch die berufliche Beschäftigungsstruktur: Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, gewinnen demnach weiter an Bedeutung; geringqualifizierte Tätigkeiten verlieren dagegen deutlich an Stellenwert. Insgesamt nimmt der Anteil der Beschäftigten im untersten Qualifikationsbereich noch weiter ab (von 8,5% im Jahr 2013 auf 8,0% im Jahr 2020), während er im Bereich der akademischen Ausbildungen markant zunimmt (von 13,7% auf 15,2%). Im Bundesländervergleich verlieren die *Hilfstätigkeiten* in Niederösterreich allerdings am wenigsten stark an Bedeutung.

Gleichzeitig wird die hohe Dominanz der mittleren Qualifikationen bis zum Jahr 2020 etwas abnehmen (von 75,2% auf 74,1%), jedoch weiterhin das dominante Beschäftigungssegment darstellen.

Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich

Wachstum in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Einen leicht zunehmenden Beschäftigungsanteil weist auch die Gruppe der *Berufe mit Leitungsfunktion* (Skill-Level 0) auf, der kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann. Bis 2020 wird für diese Gruppe ein im Vergleich zur gesamten Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich überdurchschnittliches jährliches Wachstum von +1,7% prognostiziert: der Beschäftigungsanteil dieser Gruppe steigt damit von 2,6% auf 2,8%.

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Niederösterreich		Niederösterreich	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	76.700	90.300	13.600	2,4	2,4
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	422.400	441.200	18.800	0,6	0,7
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	47.800	47.700	-100	0,0	-0,3
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0) ²⁾	14.700	16.500	1.800	1,7	1,7
Insgesamt	561.800	595.800	34.000	0,8	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. –²⁾ Werte inkl. SoldatInnen.

Es zeichnet sich eine Verlagerung der Beschäftigung von niedrig qualifizierten zu mittleren und hoch qualifizierten Tätigkeiten ab.

Zu den Verlierern innerhalb der niederösterreichischen Berufslandschaft zählen der Prognose zufolge Hilfstätigkeiten (*Skill-Level 1*). In absoluten Zahlen wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in diesem Segment leicht sinken (-100). Hilfstätigkeiten büßen somit zusehends an Bedeutung ein. Dabei stehen Beschäftigungsverluste im produzierenden Bereich Beschäftigungsausweitungen im Dienstleistungsbereich gegenüber – insgesamt verläuft die Beschäftigungsentwicklung im Bereich der Hilfstätigkeiten aber schwach. Trotz unterdurchschnittlicher Zuwächse wird das Beschäftigungswachstum im Bereich der mittleren Qualifikationen mit voraussichtlich 18.800 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen bis 2020 absolut noch etwas höher ausfallen als im Bereich der akademischen Berufe (+13.600 bis 2020).

Für Tätigkeiten mit militärischem Charakter wurde keine Beschäftigungsprognose vorgenommen. Stattdessen wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen, da sich die Nachfrage nach Soldatinnen und Soldaten nicht an wirtschaftlichen Gegebenheiten orientiert.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den vorausgesetzten Qualifikationsanforderungen sind die Berufsgruppen stark nach den typischerweise erbrachten Tätigkeiten strukturiert. Es lassen sich demgemäß insgesamt zehn Berufshauptgruppen²¹⁾ bilden. Der Blick auf die Wachstumsdynamik in den Berufshauptgruppen lässt vor allem detailliertere Aussagen über die zu erwartende berufliche Beschäftigungsentwicklung im mittleren Qualifikationssegment zu.

Dem nationalen Trend folgend, wird auch in Niederösterreich der stärkste relative und absolute Beschäftigungszuwachs in der Berufshauptgruppe 2, den *akademischen Berufen*, erwartet.

Der stärkste relative und absolute Beschäftigungsanstieg wird für die akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) prognostiziert.

²¹⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der ISCO-08-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt. Zur ausführlichen Gliederung siehe Übersicht 12 im Tabellenanhang.

Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Niederösterreich		Niederösterreich	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
1 Führungskräfte	12.900	14.700	1.800	1,9	1,8
2 Akademische Berufe	76.700	90.300	13.600	2,4	2,4
3 Technische Berufe	39.400	44.600	5.200	1,8	2,0
4 Nicht akademische Fachkräfte ²⁾	86.000	91.100	5.100	0,8	0,9
5 Bürokräfte und verwandte Berufe	59.600	61.600	2.000	0,5	0,6
6 Dienstleistungsberufe	105.200	114.800	9.600	1,3	1,3
7 Handwerks- und verwandte Berufe ³⁾	92.500	93.200	700	0,1	0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbed., Montageberufe	39.700	35.900	-3.800	-1,4	-1,7
9 Hilfsarbeitskräfte	47.800	47.700	-100	0,0	-0,3
0 Angehörige der regulären Streitkräfte ⁴⁾	1.800	1.800	0	0,0	0,0
Insgesamt	561.800	595.800	34.000	0,8	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ Technische Berufe in Abgrenzung zu nicht-akademische Fachkräfte: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Tertiärbereich B-Niveau (Werkmeisterschulen, Kollegs) auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der nicht-akademischen Fachkräfte fallen die Assistenzberufe im Gesundheitswesen, nicht-akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte, nicht-akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte (vgl. Übersicht 12). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft gezählt. – ⁴⁾ Für SoldatInnen wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Bis 2020 wird die Nachfrage in dieser Hauptgruppe jährlich um +2,4% steigen, das entspricht dem österreichweiten Durchschnitt in dieser Hauptgruppe und einer absoluten Beschäftigungsausweitung von insgesamt +13.600 Jobs. Die darin zusammengefassten Berufe setzen in der Regel den Abschluss eines Universitäts- oder Fachhochschulstudiums (Skill-Level 4) voraus und umfassen unter anderem die quantitativ wichtige Gruppe der Lehrkräfte.

Ambivalent wird die Beschäftigungsentwicklung bei den Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau ausfallen: Die Nachfrage nach technischen Fachkräften und Dienstleistungsberufen steigt überdurchschnittlich stark, jene nach Büro- und Handwerksberufen wächst schwach, während die Nachfrage nach Anlagen- und MaschinenbedienerInnen weiterhin deutlich zurückgeht.

Den stärksten absoluten Beschäftigungsanstieg werden mit +13.600 Beschäftigungsverhältnissen die akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) verzeichnen. Mit einem Plus von 9.600 fällt der absolute Beschäftigungsanstieg im Bereich der Dienstleistungsberufe (Berufshauptgruppe 6) am zweitstärksten aus. Für diese Berufshauptgruppe ist jedoch ein hoher Teilzeitanteil charakteristisch, weshalb die Nachfrage nach Beschäftigten gemessen in Vollzeitäquiva-

lenten deutlich geringer ansteigen dürfte²²⁾. Wenngleich diese Berufshauptgruppe, die im mittleren Qualifikationsbereich angesiedelt ist, an Bedeutung gewinnen wird, wird insgesamt die Dominanz der Berufe im mittleren Qualifikationssegment zurückgehen. Die sechs Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau entwickeln sich dabei aber sehr unterschiedlich: Während die Berufshauptgruppe der *Dienstleistungskräfte* mit jährlich +1,3% überdurchschnittlich stark wächst, werden die *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5) sowie die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) mit +0,5% respektive +0,1% lediglich ein unterdurchschnittliches Beschäftigungswachstum erfahren. Die Beschäftigungsnachfrage im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8) wird voraussichtlich gar um -1,4% pro Jahr bzw. insgesamt -3.800 Stellen zurückgehen. Die Berufshauptgruppe der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* ist darüber hinaus neben den *Hilfskräften*, mit vergleichsweise geringem Stellenabbau (-100 bis 2020), die einzige, für die ein Beschäftigungsrückgang prognostiziert wird.

Einschränkend muss jedoch festgehalten werden, dass es eine gewisse Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) gibt: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt, praktisch kommt jedoch in der Berufshauptgruppe 8 ein relativ hoher Anteil an angelernten Arbeitskräften zum Einsatz. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte. Während die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 7 handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der Berufshauptgruppe 8 zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Letzteres dürfte auch der Grund für den starken Beschäftigungsrückgang in dieser Gruppe sein. Die *Handwerksberufe* umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungs- und Mechanikberufe, Berufe im Bereich Präzisionsarbeit und Kunsthandwerk, Druckhandwerksberufe, Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung sowie der Holzbe- und -verarbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über die Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt.

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zeigt sich ein Trend hin zu einer steigenden Bedeutung höherer Qualifikationen: so weisen jene Berufshauptgruppen mit höheren Anteilen von Beschäftigten mit Reifeprüfung (Berufshauptgruppen 3 bis 5) höhere Zuwächse auf als jene mit geringen Anteilen höher Qualifizierter (Berufshauptgruppen 6 bis 8). Die Berufshauptgruppe 3 (*Technische Berufe*) weist dabei eine besonders hohe Zuwachsrate auf (+1,8% p.a. bzw. +5.200 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Ein ebenfalls hoher absoluter Beschäftigungszuwachs wird zudem im Bereich der *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) erwartet (+5.100 bzw. +0,8% p.a.), der neben *Assistenzberufen im Gesundheitswesen* (inklusive Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte) unter anderem auch *kaufmännische Fachkräfte* (beispielsweise Fachkräfte im Bereich Finanzen, Vertrieb und

²²⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

der unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung) umfasst. Leicht unterdurchschnittlich fällt hingegen der Zuwachs im Bereich der Bürokräfte aus (+0,5% p.a. bzw. +2.000 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020).

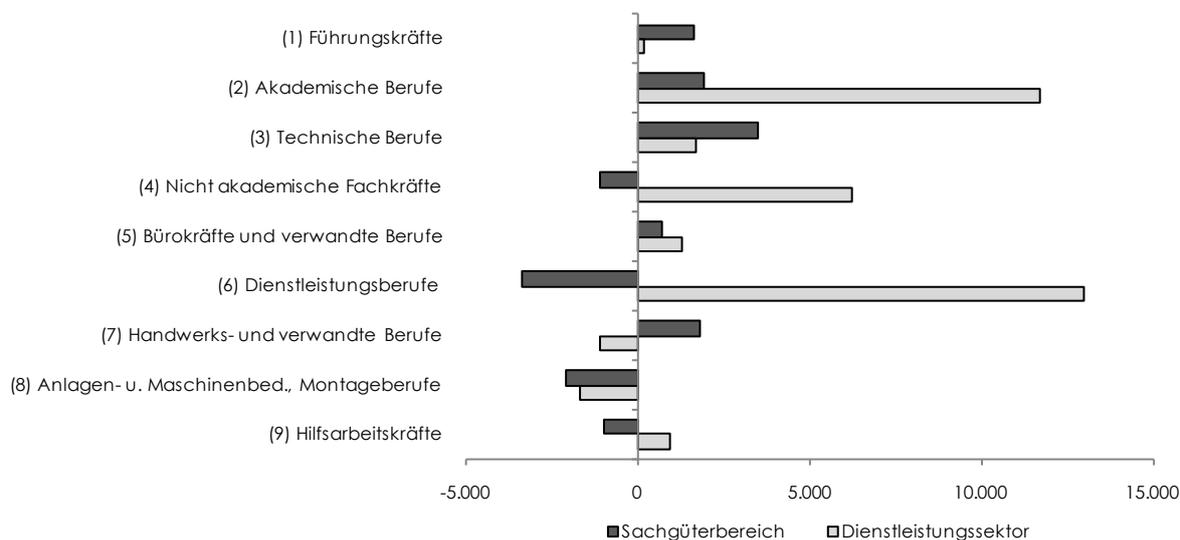
Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppen 3-8) fällt der Beschäftigungszuwachs absolut und relativ in jenen Berufsgruppen deutlich stärker aus, in denen höhere Anteile von Beschäftigten mit Reifeprüfung zu beobachten sind (Berufshauptgruppen 3-5).

Auf der anderen Seite fällt die Beschäftigungsdynamik in den übrigen Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationsbereiches schwächer aus. Unter diesen können lediglich die *Dienstleistungsberufe*, welchen unter anderem Gastronomie- und Verkaufskräfte zugehören, überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen (+1,3% p.a. bzw. +9.600). *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) profitieren zwar von der leichten Erholung der Sachgütererzeugung, die Zuwächse fallen mit +0,1% p.a. aber deutlich unterdurchschnittlich aus. Wie bereits in den vergangenen Jahren setzt sich zudem die rückläufige Entwicklung der *Anlagen- und Maschinenbedienung* weiter fort. Insgesamt wachsen damit jene Bereiche des mittleren Qualifikationssegmentes stärker, die von einem höheren Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (Berufshauptgruppen 3-5: +12.300 bzw. +0,9% p.a. im Vergleich zu den Berufshauptgruppen 6-8: +6.500 bzw. +0,4% p.a.).

Die schwache Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich²³⁾ spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider: Beschäftigungszuwächse innerhalb des Sachgüterbereiches konzentrieren sich auf *Führungskräfte* (Berufshauptgruppe 1) sowie auf *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) und *technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3). Beschäftigungszuwächse gibt es im Sachgüterbereich auch für die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7). Deutlich rückläufig ist die Beschäftigungsentwicklung in diesem Bereich hingegen für *Hilfskräfte* (Berufshauptgruppe 9) und im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8). Insgesamt deutet diese Entwicklung auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen in Betrieben des Sachgüterbereiches hin.

²³⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen) zusammengefasst.

Abbildung 14: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2013 und 2020, nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 13): Sachgüterbereich: Branchengruppen 1 bis 16, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 17 bis 38. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich treffen besonders einfache Tätigkeiten, während höher qualifizierte Berufe leichte Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Im Gegensatz zum Sachgüterbereich steigt im Dienstleistungsbereich das Beschäftigungsniveau in sämtlichen Berufshauptgruppen, mit Ausnahme der *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) und *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* (Berufshauptgruppe 8, vgl. Abbildung 14). Die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) und *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) können durch die Beschäftigungsexpansion im Dienstleistungssektor die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich mehr als nur kompensieren.

Mit Ausnahme der Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und der Handwerksberufe steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich in allen Berufshauptgruppen.

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auch für den geringen Beschäftigungsrückgang bei den *Hilfstätigkeiten* verantwortlich (Berufshauptgruppe 9). Die Beschäftigungsausweitung im Dienstleistungsbereich vermag allerdings nicht, die Rückgänge in dieser Hauptgruppe im Sachgüterbereich zur Gänze auszugleichen.

Insgesamt folgt in Niederösterreich die Entwicklung der Berufshauptgruppen stark jener des bundesweiten Durchschnitts. Während sich *Führungskräfte* (Berufshauptgruppe 1) im Bundes-

vergleich leicht überdurchschnittlich positiv entwickeln (+1,9% p.a. versus +1,8% in Österreich), liegen die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3), die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4), die *Bürokräfte* sowie die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) leicht unter dem Durchschnitt. Die Abweichungen nach unten bewegen sich jedoch im Bereich von 0,1 bis 0,2 Prozentpunkten. Bei den *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* und den *Hilfsarbeitskräften* geht die Beschäftigung zurück, allerdings ist die negative Dynamik weniger stark als im Bundesdurchschnitt (je 0,3 Prozentpunkte p.a. höher).

Gesamt gesehen ist in Niederösterreich – wie auch in Kärnten, Salzburg und Tirol – die Spannweite des Beschäftigungswachstums zwischen der am dynamischsten wachsenden Gruppe (*akademische Berufe*) und der Gruppe, die das schwächste Beschäftigungswachstum erfahren wird (*Hilfstätigkeiten*), vergleichsweise gering.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil eine gegenläufige Beschäftigungsentwicklung aufweisen. Im Folgenden wird die Beschäftigungsentwicklung zwischen 2013 und 2020 – in der Reihenfolge der zehn Berufshauptgruppen – für 27 Berufsgruppen²⁴⁾ im Detail dargestellt (vgl. Übersicht 5).

Die Beschäftigungsentwicklung der *Berufshauptgruppe 1* ist mit +1,9% pro Jahr relativ dynamisch (vgl. Übersicht 5). Wie in Abbildung 14 ersichtlich, entstammt das Beschäftigungswachstum sowohl dem produzierenden Sektor als auch dem Dienstleistungsbereich. Die Beschäftigungsausweitung beträgt in Summe +1.800.

Eine starke Beschäftigungsdynamik wird bei Tätigkeiten auf hohem Qualifikationsniveau erwartet: Fachkräfte in den sonstigen akademischen und verwandten Berufen weisen hier die höchsten Zuwächse auf.

Die hoch qualifizierten Berufe der *Berufshauptgruppe 2 (akademische Berufe)* weisen die höchsten Wachstumsraten aller Berufshauptgruppen auf (vgl. Übersicht 5). Das stärkste relative Wachstum, und zwar nicht nur innerhalb der Berufshauptgruppe, sondern auch über alle 27 Berufsgruppen hinweg, weisen mit +2,9% jährlich die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe* auf, zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen. Bis 2020 entstehen hier voraussichtlich +7.000 neue Jobs. Auch die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Berufe* wachsen mit +2,8% p.a. deutlich überdurchschnittlich. Hier entstehen bis 2020 rund +3.700 zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten, die insbesondere vom Dienstleistungssektor, allen voran den Branchengruppen *Gesundheits- und Sozialwesen* und *Forschung* nachgefragt werden. Wachstumsraten jenseits der 2,5% jährlich weisen sonst nur die *Gesundheitsfachkräfte* der Berufshauptgruppe 4 auf.

²⁴⁾ Eine ausführliche Auflistung der in den einzelnen Berufsgruppen zusammengefassten Tätigkeiten findet sich in Übersicht 12.

Ein sehr homogenes Bild bietet die Gruppe der akademischen Berufe: Alle Berufsgruppen weisen eine stark positive Beschäftigungsdynamik auf.

Deutlich überdurchschnittlich, auf Grund der demographischen Entwicklung jedoch nicht so rasant wie die bereits erwähnten Berufsgruppen, entwickelt sich die Beschäftigung im Bereich der *Lehrkräfte* (+1,4% p.a. bzw. +2.900). Hier steht die tendenziell rückläufige Zahl an Schülerinnen und Schülern im Sekundarbereich²⁵⁾ einer verstärkten Nachfrage nach vorschulischer Betreuung gegenüber.

Wie der vorige Abschnitt gezeigt hat, ist der Bereich der mittleren Qualifikationen (Berufshauptgruppen 3 bis 8) von sehr heterogenen Ausbildungsstrukturen geprägt. Unter jenen Berufshauptgruppen, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (3-5), wird der Bedarf an *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) und *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) in den nächsten Jahren weiter steigen (+1,8% bzw. +0,8% p.a.). Deutliche, wenn auch unterdurchschnittliche Zuwächse werden auch bei den *Bürokräften* (Berufshauptgruppe 5, +0,5% p.a.) erwartet. Innerhalb dieser drei Berufshauptgruppen, in denen viele Personen mit abgeschlossener Reifeprüfung Beschäftigungsmöglichkeiten finden, entwickelt sich jedoch die Nachfrage nach einzelnen Berufen recht unterschiedlich.

Das kräftige Beschäftigungswachstum in Berufen mit hohen Beschäftigungsanteilen von Personen mit Reifeprüfung (Hauptgruppen 3 bis 5) wird hauptsächlich von technischen Berufen und Gesundheitsberufen getragen. Bürotätigkeiten zeigen dagegen insgesamt eine geringe Beschäftigungsdynamik, wobei insbesondere Bürokräfte mit Kundenkontakt überdurchschnittliche Zuwächse aufweisen.

²⁵⁾ vgl. STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik erstellt am: 02.04.2012.

Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Niederösterreich		Niederösterreich	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Berufshauptgruppe 1	12.900	14.700	1.800	1,9	1,8
1 Führungskräfte	12.900	14.700	1.800	1,9	1,8
Berufshauptgruppe 2	76.700	90.300	13.600	2,4	2,4
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	17.400	21.100	3.700	2,8	3,1
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	27.900	30.800	2.900	1,4	1,4
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	31.400	38.400	7.000	2,9	2,9
Berufshauptgruppe 3	39.400	44.600	5.200	1,8	2,0
5 Technische Fachkräfte	39.400	44.600	5.200	1,8	2,0
Berufshauptgruppe 4	86.000	91.100	5.100	0,8	0,9
6 Gesundheitsfachkräfte	28.200	33.700	5.500	2,6	2,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	51.100	50.000	-1.100	-0,3	-0,1
8 sonstige Fachkräfte	6.700	7.400	700	1,4	1,2
Berufshauptgruppe 5	59.600	61.600	2.000	0,5	0,6
9 Allgemeine Bürokräfte	36.500	38.600	2.100	0,8	0,7
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	8.000	8.900	900	1,6	2,1
11 Spezialisierte Bürokräfte	15.100	14.100	-1.000	-1,0	-1,0
Berufshauptgruppe 6	105.200	114.800	9.600	1,3	1,3
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	19.200	20.500	1.400	1,0	1,1
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	14.200	15.600	1.400	1,4	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	6.500	6.900	400	0,8	0,7
15 Verkaufskräfte	46.700	51.100	4.400	1,3	1,1
16 Betreuungsberufe	18.600	20.600	2.000	1,5	1,8
Berufshauptgruppe 7	92.500	93.200	700	0,1	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	6.100	6.300	200	0,6	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	11.700	12.000	300	0,4	0,6
19 Ausbaufachkräfte	11.200	11.300	200	0,2	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	18.100	18.500	400	0,3	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	15.200	15.600	400	0,4	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	15.600	15.800	100	0,1	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	14.500	13.600	-900	-1,0	-0,7
Berufshauptgruppe 8	39.700	35.900	-3.800	-1,4	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	13.900	12.100	-1.800	-1,9	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	25.900	23.800	-2.000	-1,2	-1,5
Berufshauptgruppe 9	47.800	47.700	-100	0,0	-0,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	28.500	30.500	1.900	0,9	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	19.300	17.200	-2.100	-1,6	-1,9
Gesamt	561.800	595.800	34.000	0,8	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Unter den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) bietet sich kein einheitliches Bild – die Palette reicht von überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen bis hin zum Stellenabbau: Am dynamischsten entwickeln sich die *Gesundheitsfachkräfte* (+2,6% p.a. bzw. +5.500), gefolgt von den *sonstigen Fachkräften*²⁶⁾ (+1,4% p.a. bzw. +700), zu denen beispielsweise die nichtakademischen, juristischen und sozialpflegerischen Berufe gehören. Die beiden Berufsgruppen profitieren sehr stark von der Dynamik im *Gesundheits- und Sozialbereich*, sind aber gleichzeitig auch Berufsgruppen mit zum Teil sehr hohen Teilzeitquoten²⁷⁾.

Durch die Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung steigt der Bedarf an Gesundheitsfachkräften. Der Prognose zufolge werden bis 2020 voraussichtlich +5.500 zusätzliche Jobs in dieser Berufsgruppe entstehen.

Negativ fällt die Beschäftigungsentwicklung hingegen für nicht-akademische *Fachkräfte im kaufmännischen Bereich* aus (-0,3% p.a.). Es wird mit einem Abbau von -1.100 Stellen gerechnet.

Die positive Dynamik bei den technischen Berufen und nicht-akademischen Fachkräften kann mit unterschiedlichen Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden: Einerseits ist weiterhin von einem wachsenden Bedarf an technischen Fachkräften auszugehen, der nicht zuletzt austechnischer Innovation und dem zunehmenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien resultiert. Andererseits wirkt sich im Bereich der nicht-akademischen Berufe die Verschiebung der Altersstruktur der Gesellschaft – ein Umstand, der den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der medizinischen Versorgung und der Pflege weiter erhöhen wird – auf die Nachfrage nach *Gesundheitsfachkräften* aus.

Im Bereich der *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls hohe Anteile an Beschäftigten mit absolvierter Reifeprüfung aufweisen, verläuft die Beschäftigungsdynamik ebenfalls heterogen. Mit +1,6% pro Jahr entstehen Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem bei den *Bürokräften mit Kundenkontakt* (+900 bis 2020) ebenso wie bei den *allgemeinen Bürokräften* (+0,8% p.a. bzw. +2.100). Negativ werden sich hingegen die *spezialisierten Büroberufe* im mittleren Qualifikationsbereich entwickeln (-1,0 % p.a. bzw. -1.000). Die gegensätzliche Entwicklung des Bedarfs an Bürokräften mit unterschiedlich starker Spezialisierung deutet darauf hin, dass das Einsatzgebiet breiter und vielfältiger wird und Spezialisierungen weniger gefragt sind.

In den Berufshauptgruppen 6 bis 8 sind Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zusammengefasst, die – im Gegensatz zu den Berufshauptgruppen 3 bis 5 – nur geringe Anteile höher Qualifizierter aufweisen. Die Entwicklung in diesen Berufshauptgruppen ist sehr heterogen: Während die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) voraussichtlich überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen werden (+1,3% p.a.), wird das Beschäftigungswachstum bei den

²⁶⁾ Die Gruppe der sonstigen Fachkräfte umfasst die ISCO-08-Drei-Steller: (341) Nicht-akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs.

²⁷⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7) mit +0,1% p.a. sehr schwach ausfallen. Die *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen (Berufshauptgruppe 8)* setzen ihren negativen Trend weiter fort. In Summe werden hier voraussichtlich 3.800 Beschäftigungsverhältnisse verloren gehen (-1,4% p.a.).

Innerhalb der *Dienstleistungsberufe (Berufshauptgruppe 6)* wachsen die *Betreuungsberufe*, auf Grund einer steigenden Nachfrage nach Pflegedienstleistungen und Kinderbetreuung, deutlich überdurchschnittlich: +1,5% pro Jahr bzw. +2.000 Beschäftigungsverhältnisse. Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage nach Betreuungsberufen erfasst jedoch nur die Entwicklung in der registrierten unselbständigen Beschäftigung. Pflege Tätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pflege Tätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung)²⁸⁾. Insbesondere sind auch selbständige Pflegekräfte nicht erfasst. Getragen vom Wachstum der Branche *Beherbergung und Gastronomie* entstehen in den *Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus* neue Jobs: +1,4 % p.a. bzw. +1.400 Stellen.

Dynamisch wird die Entwicklung der Nachfrage nach Betreuungsberufen, Verkaufsberufen sowie Dienstleistungsberufen im Tourismus verlaufen.

Auch die zahlenmäßig größte Berufsgruppe der *Verkaufskräfte (2013: 46.700)* wächst überdurchschnittlich. Mit +4.400 neuen Beschäftigungsverhältnissen wird die Zahl der Beschäftigten in dieser Berufsgruppe um +1,3% p.a. ansteigen. Bei der Interpretation dieser dynamischen Entwicklung im Verkaufsbereich ist jedoch die hohe Teilzeitquote²⁹⁾ insbesondere im *Einzelhandel* zu berücksichtigen. Die steigende Nachfrage nach Beschäftigten im Verkaufsbereich (in Höhe von +4.400 auf 51.100 Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2020) wird daher in Vollzeitäquivalenten bemessen vermutlich nicht einer Erhöhung im gleichen Ausmaß entsprechen³⁰⁾. Auch die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* wachsen überdurchschnittlich stark und schaffen bis 2020 +1.400 neue Stellen, was einem jährlichen Wachstum von +1,0% entspricht.

Die *Handwerksberufe (Berufshauptgruppe 7)* umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser *Handwerksberufe* werden typischer Weise von Personen mit einer abgeschlossenen Lehr- oder Fachschulausbildung (*Skill-Level 2*) ausgeübt (vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

²⁸⁾ Etwaige Änderungen in der Zulassung von Pflegekräften mit geringerem Ausbildungsniveau oder ohne spezifische Ausbildung zu Pflegediensten sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

²⁹⁾ Anteil von Beschäftigungsverhältnissen mit einer Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden an der Gesamtbeschäftigung.

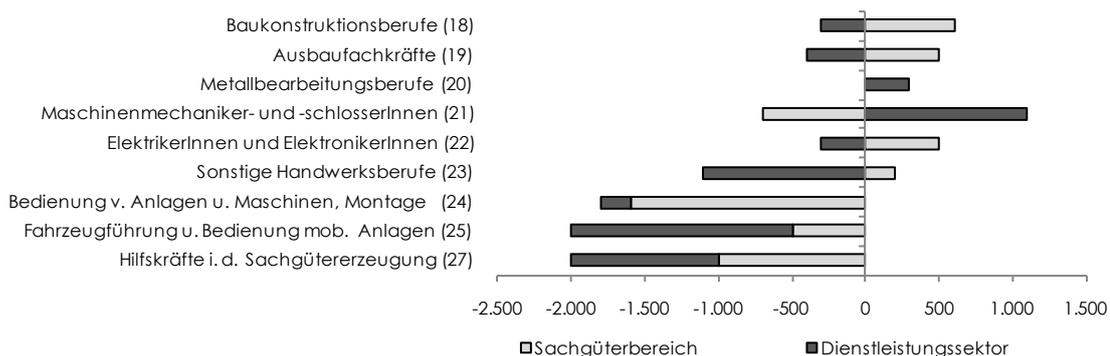
³⁰⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Im Jahr 2013 wurden in 92.500 Beschäftigungsverhältnissen *Handwerksberufe* ausgeübt. Bis 2020 wird diese Zahl voraussichtlich um +700 steigen, was einem unterdurchschnittlichen, jährlichen Wachstum von lediglich +0,1% entspricht. Die *Handwerksberufe* verlieren damit anteilmäßig weiterhin an Bedeutung (das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Niederösterreich beträgt 0,8% pro Jahr): Ihr Beschäftigungsanteil wird von 16,5% im Jahr 2013 auf 15,6% im Jahr 2020 sinken. Gleichzeitig werden einzelne Handwerksberufe, die typischerweise im Sachgüterbereich verankert sind, auch vermehrt im Dienstleistungssektor nachgefragt (vgl. auch Abbildung 15).

Die Handwerksberufe verzeichnen leichte Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück.

Die Dynamik in den einzelnen *Handwerksberufen* ist sehr unterschiedlich. Eine positive Beschäftigungsentwicklung wird für sechs der sieben Berufsgruppen prognostiziert: Das stärkste absolute Beschäftigungsplus in Höhe von +400 (+0,4% p. a.) wird für *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* erwartet. Zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse werden auch für die *Metallbearbeitungsberufe* (+0,3% p.a. bzw. +400) und in den *Baukonstruktionsberufen* erwartet (+300 bzw. +0,4% p.a.). Einen Nachfrageanstieg verzeichnen ferner *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* und *Ausbaufachkräfte* (jeweils +200). Zu einem Rückgang der Beschäftigung kommt es bei den *sonstigen Handwerksberufen*, wo voraussichtlich 900 Jobs abgebaut werden. Hierfür zeichnet der Dienstleistungssektor verantwortlich, wo bis 2020 ein Abbau von -1.100 Stellen stattfinden wird. Umgekehrt ist ausschließlich der Dienstleistungsbereich die treibende Kraft des Beschäftigungszuwachses bei den *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* (vgl. Abbildung 15).

Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Zum Sachgüterbereich zählen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung*, die gesamte *Sachgütererzeugung* und das *Bauwesen*. Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

Insgesamt wird die positive Entwicklung in den *Handwerksberufen* jedoch vom Sachgüterbereich getrieben. Hier werden +1.800 neue Stellen erwartet. Vor allem bei den *Baukonstruktionsberufen*

onsberufen wird im Sachgüterbereich mit einer Beschäftigungsausweitung um +700 Stellen gerechnet. Der Dienstleistungsbereich hingegen zeigt sich insgesamt für *Handwerksberufe* negativ dynamisch, so wird bis 2020 ein Rückgang von -1.100 Stellen prognostiziert, wobei das Gros auf die *sonstigen Handwerksberufe* entfällt.

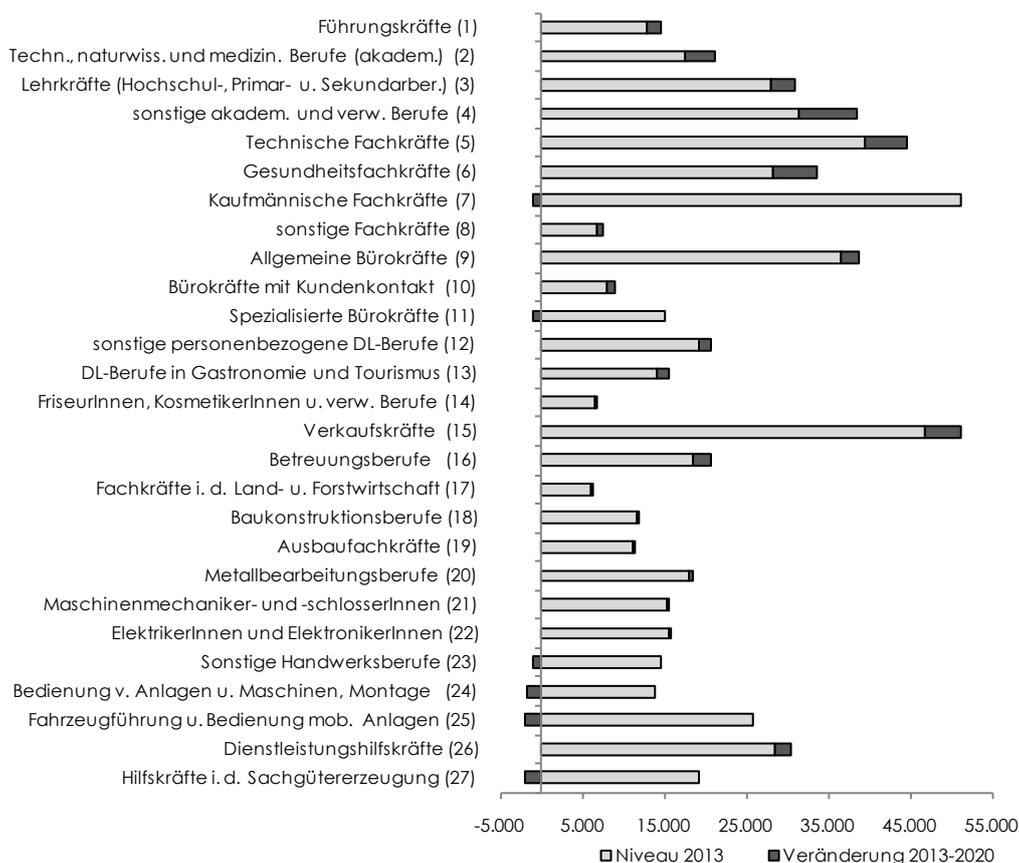
Die Beschäftigungsverluste in der Berufshauptgruppe Maschinenbedienung und Montage treten als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes dieser Berufsgruppe durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa technische Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau) auf.

Beschäftigungsverluste werden für alle Berufe im Bereich der *Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8) prognostiziert, wobei es hier zu einer gewissen Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) kommen kann; vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden.

Sowohl bei Anlagen- und MaschinenbedienerInnen in der industriellen Fertigung, als auch bei Hilfsberufen außerhalb des Dienstleistungsbereichs werden Stellen abgebaut.

Insgesamt wird für *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* sowie *FahrzeufführerInnen* ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -3.800 auf 35.900 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-1,4% jährlich). Den absolut betrachtet stärksten Rückgang werden dabei die *FahrzeufführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen*, die quantitativ stärkste Berufsgruppe der *Berufshauptgruppe 8*, verzeichnen (-2.000 bzw. -1,2% p.a.). Die meisten Jobs werden dabei im *Einzelhandel* und *Verkehr* verlorengehen. Mitunter ein Grund für den sinkenden Bedarf könnte eine Verlagerung von der unselbständigen in die selbständige Beschäftigung sein. Bei den *BedienerInnen stationärer Anlagen* und den *Montageberufen* zeichnen sich ebenfalls deutliche Beschäftigungsverluste ab: Diese Berufsgruppe der *Berufshauptgruppe 8* wird 2020 nur mehr 12.100 Beschäftigungsverhältnisse aufweisen, das sind um 1.800 weniger als noch 2013 (-1,9% jährlich). Hier findet der bei weitem größte Rückgang im Bereich der *Be- und Verarbeitung von Holz* statt. Beide Berufsgruppen der *Berufshauptgruppe 8* schrumpfen im Österreichvergleich in *Niederösterreich* aber unterdurchschnittlich stark.

Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert.

Die Zunahme der Beschäftigung von Hilfskräften ist ausschließlich auf die dynamische Entwicklung im Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Trotzdem stagniert die Beschäftigung im Bereich der Hilfstätigkeiten. Verantwortlich ist der Beschäftigungsrückgang der Hilfstätigkeiten in den Branchen des Sachgüterbereichs.

Während im Österreichschnitt die Beschäftigung der Hilfsarbeitskräfte der Berufshauptgruppe 9 sinkt (-0,3% p.a.), kann Niederösterreich bis 2020 zumindest mit einer Stagnation rechnen. Das ist dem dynamischen Wachstum von +0,9% pro Jahr (bzw. +1.900 Beschäftigungsverhältnisse bis 2020) bei den Dienstleistungshilfskräften zu verdanken (ebenfalls +0,9% im nationalen Schnitt). Die HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft verlieren hingegen -1,6% pro Jahr (bzw. -2.100) – das ist ein schwächerer Rückgang als im Österreichdurchschnitt (-1,9% jährlich), letzterer ist jedoch stark von den hohen Verlusten in Wien in dieser Berufsgruppe (-3,2% p.a.) geprägt. Die Nachfrage nach diesen Hilfskräften wird im Zuge

der Produktionsautomatisierung immer geringer, es steigt vielmehr der Bedarf an hoch qualifizierten, technischen Fachkräften.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen

Die in Abschnitt 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt, prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die meisten Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung. Niederösterreich wird dabei bis 2020, gemeinsam mit Wien, den schwächsten Anstieg des Frauenanteils an der Beschäftigung (+0,7 Prozentpunkte) verzeichnen, wobei Wien allerdings von einem deutlichen höheren Wert ausgeht. Die prognostizierte weibliche Beschäftigungsentwicklung wird mit +1,1% pro Jahr leicht unter dem Österreichschnitt von +1,2% liegen, jene der Männer wird diesem entsprechen (+0,7% pro Jahr in Niederösterreich und im Österreichdurchschnitt) (vgl. Übersicht 6)³¹).

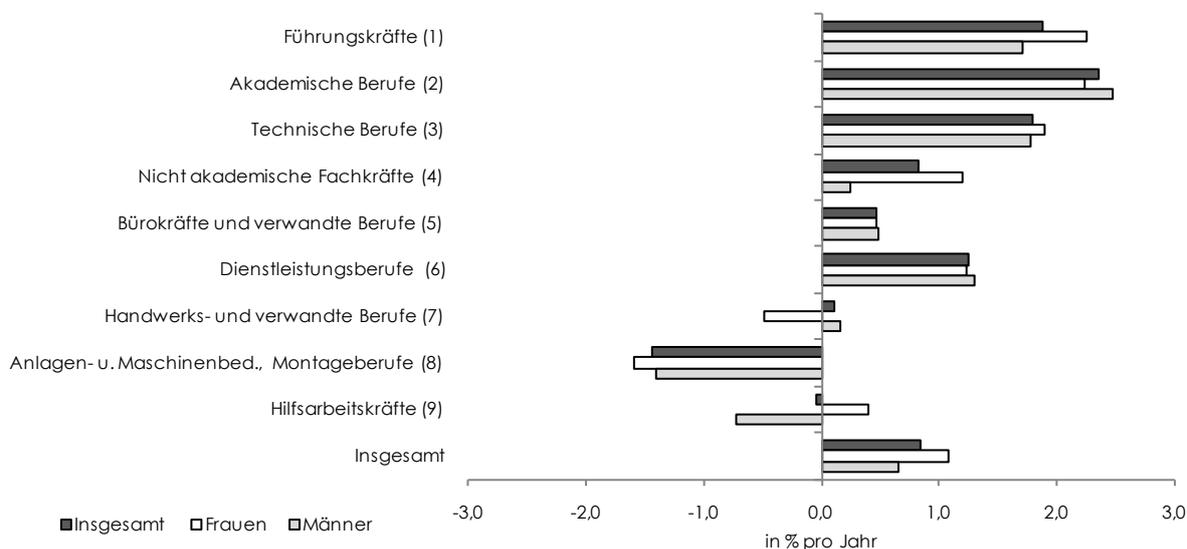
Ein deutlicher Anstieg des Frauenanteils unter den Beschäftigten wird bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (*Berufshauptgruppe 4*) zu beobachten sein: Bis 2020 wird der Anteil der Frauen von 60,1% auf 61,7% steigen, bei einem gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsanteil der Frauen von 43,8% im Ausgangsjahr 2013 (voraussichtlich 44,5% im Jahr 2020). Die berufliche Segregation nimmt weiter zu.

Die stärkste relative Beschäftigungsveränderung – auf Ebene der Berufshauptgruppen (siehe etwa Übersicht 11) – wird für Frauen (+2,2% p.a.), wie auch für Männer (+2,5% p.a.), in Berufen auf akademischem Niveau prognostiziert (*akademische Berufe* in der *Berufshauptgruppe 2*). Demgegenüber sinkt die Beschäftigung der Frauen in den *Handwerksberufen* (-0,5% p.a.); bei den Männern werden hier dagegen leichte Beschäftigungszuwächse (+0,2% p.a.) erwartet. In der relativen Betrachtung werden größere Beschäftigungsrückgänge für beide Geschlechter für die Produktionsberufe der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (-1,6% p.a. für Frauen und -1,4% p.a. für Männer) prognostiziert (*Berufshauptgruppe 8*).

Absolut betrachtet werden die meisten Arbeitsplätze für Frauen – auf Ebene der Berufshauptgruppen – in den *akademischen Berufen* (*Berufshauptgruppe 2*: +6.400) und den *Dienstleistungsberufen* (*Berufshauptgruppe 6*: +5.900) entstehen, gefolgt von den *nicht-akademischen Fachkräften* (*Berufshauptgruppe 4*: +4.500). Männer werden die meisten zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten voraussichtlich in *akademischen Berufen* (*Berufshauptgruppe 2*: +7.200) sowie in den *technischen Berufen* (*Berufshauptgruppe 3*: +4.700) vorfinden.

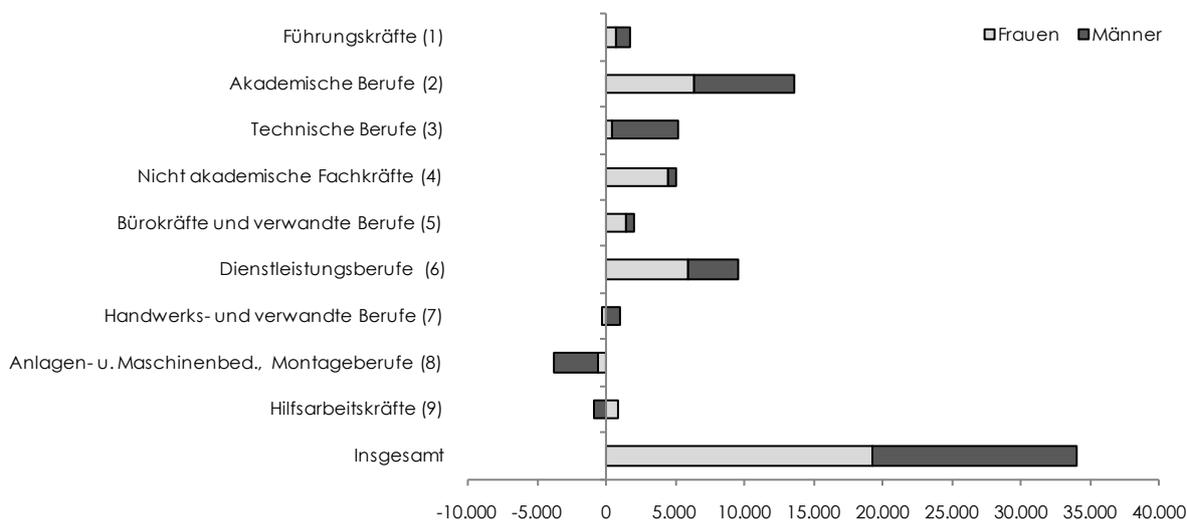
³¹) Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein Beschäftigungswachstum von +0,8% prognostiziert, was unter dem österreichischen Durchschnitt liegt.

Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Vom stärksten relativen Beschäftigungswachstum für Frauen geht das geschlechtsspezifische Szenario für die Gruppe der *akademischen Berufe*³²⁾, die *Berufshauptgruppe 2*, sowie für *Führungskräfte* (Berufshauptgruppe 1) aus (jeweils +2,2% pro Jahr von 2013 bis 2020). Eine geringfügig stärkere Beschäftigungsdynamik zeigt sich für Männer in den akademischen Berufen (+2,5% pro Jahr), sodass der Frauenanteil an der Beschäftigung in der *Berufshauptgruppe 2* um -0,4 Prozentpunkte auf 49,0% zurückgehen wird. Bei Betrachtung der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der Berufshauptgruppe 2 zeigt sich jedoch, dass der relative Beschäftigungszuwachs für Frauen durchwegs höher ausfällt als für Männer (siehe Übersicht 6), auch in den *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufen*: +2,9% jährliches Wachstum bei den Frauen und +2,7% pro Jahr bei den Männern. Dass dadurch der Frauenanteil in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil insgesamt nicht steigt, liegt an der Konzentration von Frauen auf die schwächer wachsende Berufsgruppe der *Lehrkräfte*: *Lehrkräfte im Sekundar-, sowie im Primar- und Vorschulbereich und sonstige Lehrkräfte* machen rund 36,4% der Beschäftigung in Berufen mit akademischen Ausbildungsanforderungen aus (Stand 2013), wobei 54,2% der Frauen, allerdings nur 19% der Männer in der Berufshauptgruppe der *akademischen Berufe* *Lehrkräfte* sind. In der aggregierten Betrachtung dämpft daher die vergleichsweise schwache Beschäftigungsentwicklung bei den *Lehrkräften* das Beschäftigungswachstum der Frauen in akademischen Berufen.

In Berufen auf akademischem Niveau dürften Frauen und Männer in etwa in gleichem Ausmaß von den prognostizierten Beschäftigungszuwächsen profitieren. Die starke geschlechtsspezifische Segregation bleibt erhalten.

In absoluten Zahlen steigt die Beschäftigung in *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2) um +7.200 bei den Männern und um +6.400 bei den Frauen. Dies entspricht gleichzeitig auch dem stärksten absoluten Beschäftigungsplus unter den Berufshauptgruppen.

³²⁾ In die Berufshauptgruppe der akademischen Berufe fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar-, Vorschul- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und JuristInnen.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2013 bis 2020					
	2013		Niederösterreich		Österreich			
	Frauen	Männer	absolut		in % pro Jahr			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	3.900	9.000	700	1.100	2,2	1,7	2,4	1,5
1 Führungskräfte	3.900	9.000	700	1.100	2,2	1,7	2,4	1,5
Berufshauptgruppe 2	37.900	38.800	6.400	7.200	2,2	2,5	2,4	2,5
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	6.300	11.100	1.400	2.300	2,9	2,7	3,2	3,0
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	20.500	7.400	2.300	600	1,5	1,1	1,6	0,8
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	11.100	20.300	2.700	4.300	3,1	2,8	3,1	2,8
Berufshauptgruppe 3	3.500	35.900	500	4.700	1,9	1,8	1,9	2,0
5 Technische Fachkräfte	3.500	35.900	500	4.700	1,9	1,8	1,9	2,0
Berufshauptgruppe 4	51.700	34.300	4.500	600	1,2	0,2	1,2	0,3
6 Gesundheitsfachkräfte	20.500	7.700	4.100	1.400	2,6	2,4	2,9	2,3
7 Kaufmännische Fachkräfte	26.700	24.300	-100	-1.000	0,0	-0,6	0,2	-0,4
8 sonstige Fachkräfte	4.400	2.300	500	200	1,5	1,3	1,3	1,1
Berufshauptgruppe 5	40.700	18.900	1.400	600	0,5	0,5	0,6	0,4
9 Allgemeine Bürokräfte	27.200	9.300	1.300	800	0,7	1,2	0,7	0,9
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	5.800	2.200	600	300	1,5	1,8	2,1	2,0
11 Spezialisierte Bürokräfte	7.700	7.500	-600	-500	-1,1	-0,9	-0,9	-1,1
Berufshauptgruppe 6	66.000	39.200	5.900	3.700	1,2	1,3	1,3	1,1
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	5.200	13.900	200	1.100	0,6	1,1	0,9	1,2
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	7.000	7.200	600	800	1,2	1,5	1,4	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	5.900	700	300	100	0,7	(*)	0,7	0,6
15 Verkaufskräfte	31.600	15.100	3.100	1.400	1,3	1,3	1,2	0,9
16 Betreuungsberufe	16.300	2.300	1.700	300	1,5	1,7	1,9	1,0
Berufshauptgruppe 7	7.900	84.600	-300	1.000	-0,5	0,2	-0,4	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	1.400	4.600	0	200	0,4	0,6	0,4	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	100	11.600	0	300	(*)	0,4	0,2	0,6
19 Ausbaufachkräfte	600	10.600	0	200	(*)	0,2	0,3	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	800	17.300	0	300	0,3	0,3	0,2	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	300	15.000	0	400	(*)	0,4	0,2	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	800	14.900	0	100	(*)	0,1	0,8	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	3.900	10.700	-300	-600	-1,3	-0,8	-1,0	-0,6
Berufshauptgruppe 8	5.800	33.900	-600	-3.200	-1,6	-1,4	-1,8	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	4.200	9.700	-500	-1.300	-1,9	-2,0	-2,0	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	1.600	24.200	-100	-2.000	-0,8	-1,2	-1,0	-1,5
Berufshauptgruppe 9	28.700	19.200	800	-900	0,4	-0,7	0,3	-1,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	23.900	4.600	1.500	400	0,9	1,3	0,9	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	4.700	14.600	-700	-1.400	-2,3	-1,4	-2,1	-1,8
Gesamt	246.100	315.600	19.200	14.800	1,1	0,7	1,2	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Bei den *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) wird die Beschäftigungsentwicklung von Frauen und Männern sehr ähnlich verlaufen (Männer +1,8%, Frauen +1,9% Beschäftigungsplus pro Jahr); an der geschlechtsspezifischen Segregation in dieser Berufshauptgruppe ändert sich bis 2020 also wenig. Im Österreichvergleich wird für Frauen in Niederösterreich bei den technischen Berufen ein leicht überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert.

Bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) werden hingegen sowohl absolut als auch relativ mehr Jobs für Frauen als für Männer entstehen. Der Frauenanteil in dieser Berufshauptgruppe wird infolgedessen bis 2020 um +1,6 Prozentpunkte auf 61,7% steigen, die berufliche Segregation weiter zunehmen. Bei den ohnedies stark weiblich dominierten *Gesundheitsfachkräften* wird der Frauenanteil bis 2020 um weitere +0,2 Prozentpunkte auf 73,0% steigen. Mit +0,4 Prozentpunkten wird sich der Frauenanteil bei den *sonstigen Fachkräften* etwas stärker weiter in Richtung der Frauen verschieben (66,6% im Jahr 2020). Die *kaufmännischen Fachkräfte* werden innerhalb der Berufshauptgruppe 4 den stärksten Anstieg des Frauenanteils aufweisen (+1,0 Prozentpunkte auf 53,4%). Insgesamt nimmt für Frauen die Bedeutung der *Gesundheitsfachberufe* innerhalb der Berufshauptgruppe 4 zu: 2020 werden 43,8% aller Frauen der Berufshauptgruppe in diesen Berufen arbeiten, 2013 waren es noch 39,7%. Auch für Männer steigt der Anteil der *Gesundheitsfachkräfte* innerhalb der *nicht-akademischen Fachkräfte* (von 22,4% auf 26,1%).

Viele zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten werden für Männer in den technischen Berufen und für Frauen in den nicht-akademischen Berufen entstehen.

Insgesamt werden in den *technischen Berufen* und bei *nicht-akademischen Fachkräften*, also in den beiden Berufshauptgruppen, in welchen große Anteile von Personen mit Reifeprüfung tätig sind, +5.300 Jobs für Männer und +5.000 für Frauen geschaffen werden. Bei den Männern konzentriert sich der Stellenzuwachs dabei auf die männerdominierten *technischen Berufe* (+4.700, Frauen +500). Frauen profitieren demgegenüber deutlich stärker von der Beschäftigungsausweitung in den *nicht-technischen Berufen* der Berufshauptgruppe 4 (+4.500, Männer +600); so entstehen alleine im Bereich der *Gesundheitsfachkräfte* +4.100 zusätzliche Stellen für Frauen (Männer +1.400).

Bei den *Büroberufen* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls einen vergleichsweise hohen Anteil an Personen mit zumindest abgeschlossener Reifeprüfung aufweisen, stagniert der Anteil von Frauen in diesem Tätigkeitsbereich auf hohem Niveau (68,3%). Die Beschäftigung in dieser Berufshauptgruppe wächst unterdurchschnittlich, nämlich jeweils um +0,5% jährlich für Männer und für Frauen (+600 bzw. +1.400). Im Bundesvergleich wächst die Beschäftigung der Männer in diesem Bereich jedoch leicht über dem Durchschnitt. Der Beschäftigungsanstieg geht auf das Konto der Büroberufe ohne Spezialisierung (*allgemeine Bürokräfte*) sowie der *Büroberufe mit Kundenkontakt*. Die Nachfrage nach Büroberufen mit Spezialisierung geht im Vergleich dazu zurück: bei Frauen um -600, bei Männern um -500 Stellen.

Die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mit höheren und mittleren Qualifikationsanforderungen nimmt weiter zu; Produktionsberufe verlieren hingegen absolut wie relativ an Bedeutung für weibliche Beschäftigte.

Abgesehen von den akademischen Berufen wird es den stärksten absoluten Beschäftigungszuwachs für Frauen in den Dienstleistungsberufen auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppe 6) geben (vgl. Übersicht 11): Bis 2020 wird der Beschäftigungsstand hier um +5.900 auf 71.900 (+1,2% jährlich) steigen, bei den männlichen Beschäftigten in Dienstleistungsberufen um +3.700 auf 42.900 (+1,3% pro Jahr).

Das Szenario geht im Bereich der *Betreuungsberufe* von deutlicheren absoluten Zuwächsen für Frauen aus (Frauen +1.700, Männer +300). Relativ liegen Männer mit einem Wachstum von +1,7% p.a. vor den Frauen mit +1,5% p.a. Auch bei den *Verkaufskräften*, der quantitativ bedeutendsten Berufsgruppe innerhalb der Berufshauptgruppe 6, fallen die absoluten Zuwächse für Frauen deutlicher aus als für Männer (+3.100 bzw. +1,3% p.a. für Frauen und +1.400 bzw. +1,3% p.a. für Männer). Im Bereich der *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* fallen die Zuwächse etwas geringer aus (Frauen +1,2% p.a. bzw. +600 Stellen, Männer +1,5% bzw. +800).

In den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) entwickelt sich die Beschäftigung insgesamt für Männer (+1.000 bzw. +0,2%) günstiger als für Frauen (-300 bzw. -0,5% p.a.). Die Gründe liegen einerseits in der Konzentration von Frauen auf tendenziell schrumpfende Berufe, insbesondere in der Textilindustrie, andererseits in den weit höheren Beschäftigungsanteilen von Männern in wachsenden *Handwerksberufen*.

Leichte Beschäftigungsverluste werden in den Handwerksberufen für Frauen erwartet, während die Beschäftigung für Männer in den meisten Berufsgruppen leicht ausgeweitet wird. Vom Stellenabbau im Bereich der FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen sind hingegen Männer stärker betroffen.

Der Bedeutungsverlust der *Handwerksberufe* für Frauen hängt eng zusammen mit Beschäftigungsrückgängen in Branchen der Sachgütererzeugung, in denen die Frauenbeschäftigung traditionell hoch ist: Die Zahl der Jobs in den *sonstigen Handwerksberufen*, zu denen *Bekleidungsberufe* zählen, sinkt um insgesamt -300 bei den Frauen (-1,3% jährlich) und um -600 bei den Männern (-0,8% p. a.) – für beide Geschlechter damit stärker als im Österreichschnitt. Gleichzeitig können Frauen in typischen Männerberufen, in denen für Männer zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse entstehen, nicht reüssieren: Während zusätzliche Jobs für Männer beispielsweise in den Berufsgruppen der *Maschinenmechaniker und -schlosser* (+400) sowie in den *Metallbearbeitungsberufen* und *Baukonstruktionsberufen* (jeweils +300) entstehen, verzeichnen Frauen in diesen Berufen einen stabilen, aber stagnierenden Beschäftigungsstand. Insgesamt wird – aufgrund der negativen Beschäftigungsentwicklung bei den Frauen (-0,5% jährlich) und der unterdurchschnittlich positiven bei den Männern (+0,2% p. a.) – der Anteil der Frauen, die einen *Handwerksberuf* (Berufshauptgruppe 7) ausüben, von 3,2% auf 2,9% sin-

ken; bei den Männern von 26,8% auf 25,9%. Innerhalb der *Handwerksberufe* verschärft sich die geschlechtsspezifische Segregation: der Männeranteil steigt im Betrachtungszeitraum von 91,5% auf 91,8%.

In der *Anlagen- und Maschinenbedienung* verzeichnen sowohl Männer als auch Frauen einen, teils beträchtlichen, Beschäftigungsrückgang. Durch den Stellenabbau verliert die gesamte Berufshauptgruppe an Bedeutung: 2020 werden nur mehr 9,3% der Männer (2013 10,8%) und 2,0% (2013 2,4%) der Frauen ihre Beschäftigung in diesem Bereich finden. Innerhalb der von Männern dominierten Berufshauptgruppe werden in beiden Berufsgruppen Jobs abgebaut werden. Der Abbau im Bereich der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen* sowie der *Montageberufe* trifft Männer absolut stärker (Männer -1.300 bzw. -2,0% p.a.). Aber auch im Bereich der *Fahrzeugführung und Bedienung mobiler Anlagen* werden für Männer Beschäftigungsrückgänge von -2.000 Stellen (jährlich -1,2%) prognostiziert. Aufgrund des wesentlich niedrigeren Beschäftigtenstandes werden bei den Frauen in diesen Berufsgruppen – trotz relativen Rückgängen von -1,9% jährlich bzw. -0,8% jährlich – in absoluten Zahlen voraussichtlich weit weniger Stellen abgebaut werden als bei den Männern: -500 bzw. -100. Im Vergleich zur relativ schlechteren gesamtösterreichischen Entwicklung fällt die Beschäftigungsreduktion jedoch für beide Geschlechter unterdurchschnittlich aus.

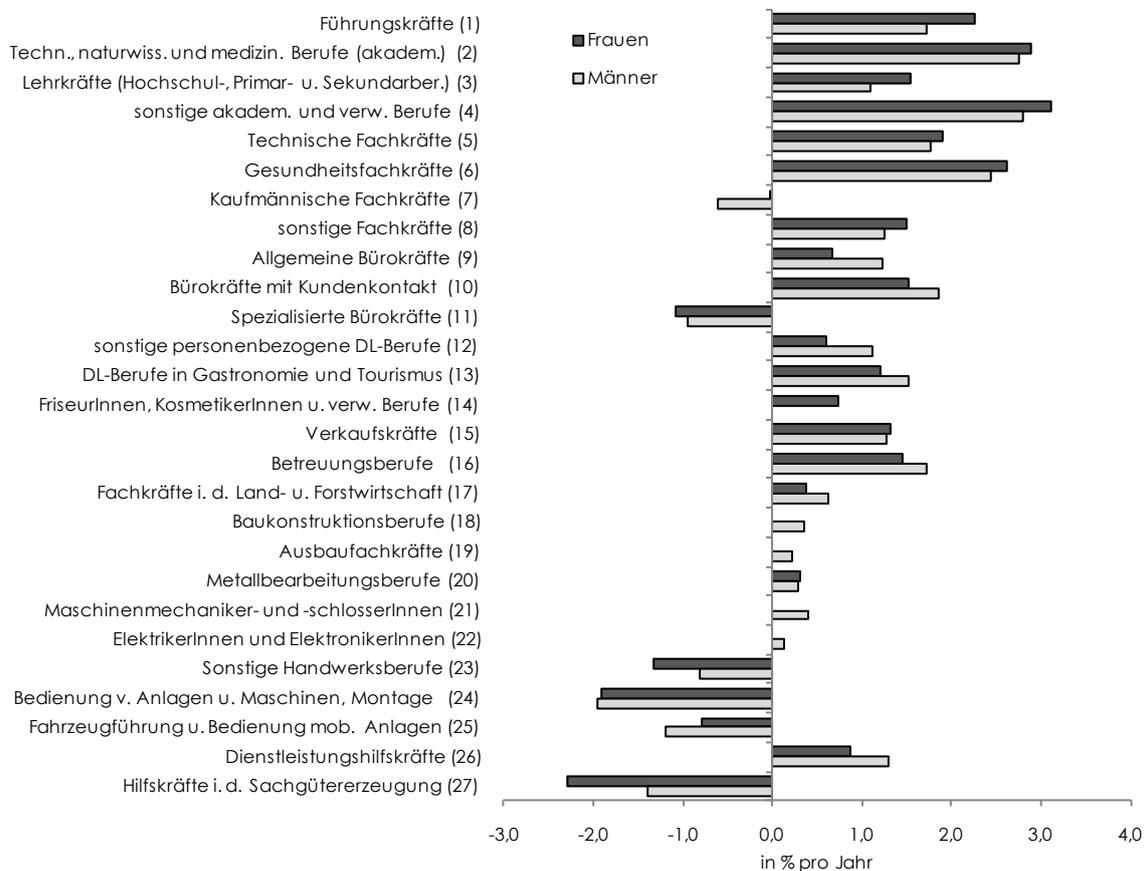
Beschäftigungszuwächse gibt es für beide Geschlechter bei den Dienstleistungshilfskräften. Der Frauenanteil unter den Hilfskräften steigt in Folge des Stellenabbaus bei den männerdominierten Hilfskräften in der Sachgütererzeugung deutlich.

Bei den *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9) steigt der Frauenanteil insgesamt deutlich, von 59,9% auf 61,7%. Dieser Anstieg ist eine Folge der sinkenden Nachfrage nach Hilfskräften in männlich dominierten Branchen des Sachgüterbereichs, während weiblich dominierte Bereiche des Dienstleistungssektors Beschäftigungsausweitungen erfahren.

Die Beschäftigung im Bereich der *Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung* wird pro Jahr um -1,4% für Männer (oder -1.400) und -2,3% für Frauen (-700) zurückgehen. Umgekehrt werden bis 2020 knapp +1.500 zusätzliche Stellen im Dienstleistungsbereich von Frauen, dagegen nur etwa +400 zusätzliche Stellen von Männern besetzt werden.

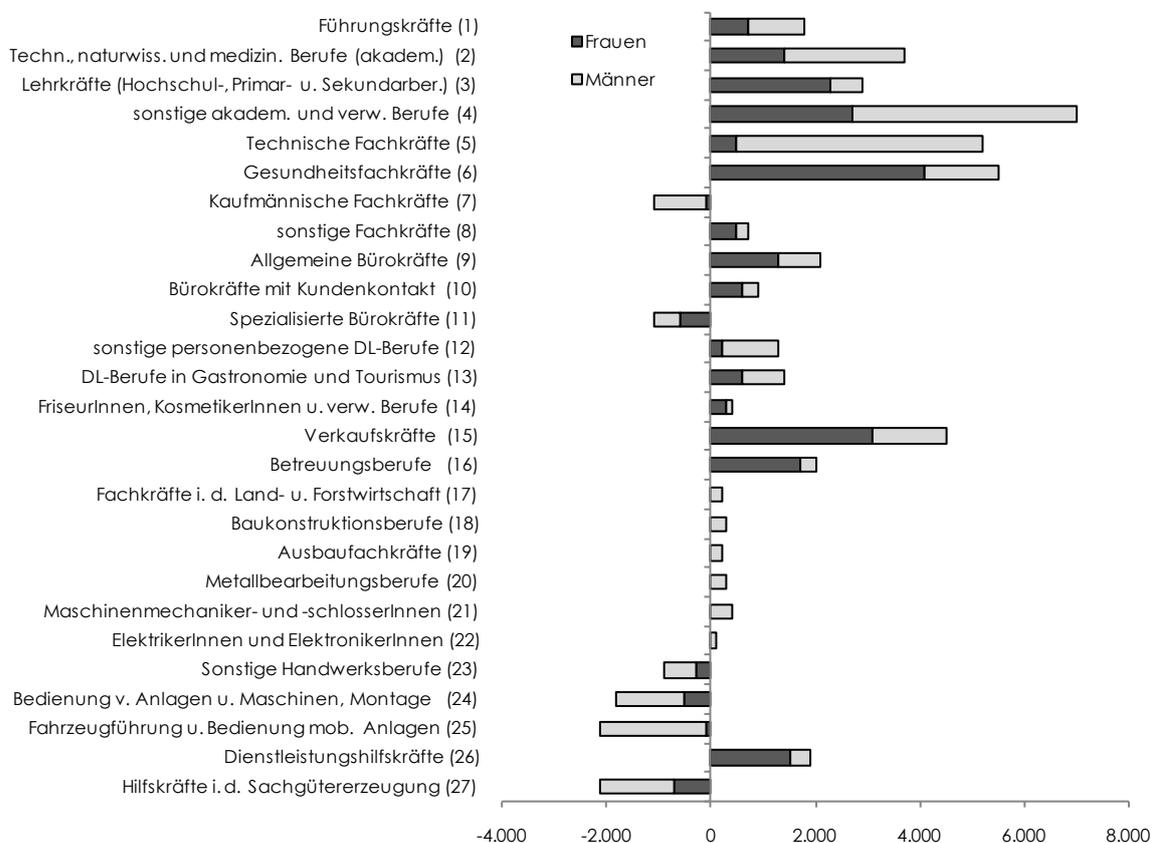
Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend einer Verringerung der starken Segregation am österreichischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In einigen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, wie bei den *Lehrkräften*, den *Gesundheits-* oder den *kaufmännischen Fachkräften*.

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienste und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020

	Niveau 2013			Niveau 2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	6.600	2.300	4.300	7.400	2.500	4.800
Bergbau, Stein- und Glaswaren	7.100	1.000	6.100	7.100	900	6.200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	16.100	6.900	9.200	15.300	6.500	8.800
Textil und Bekleidung	2.300	1.400	900	2.000	1.200	800
Be- und Verarbeitung von Holz	5.600	900	4.700	5.300	900	4.400
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	5.600	1.400	4.100	5.200	1.400	3.900
Chemie u. Erdölverarbeitung	5.700	1.500	4.200	6.100	1.600	4.500
Gummi- und Kunststoffwaren	4.700	1.300	3.400	4.600	1.200	3.400
Metallerzeugung	19.900	3.700	16.200	20.200	3.700	16.500
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	7.400	1.900	5.400	7.800	1.900	5.800
Maschinenbau	13.500	2.000	11.500	13.900	2.000	11.900
Fahrzeugbau	3.400	800	2.700	3.600	800	2.900
Sonstiger produzierender Bereich	11.000	2.500	8.500	10.900	2.400	8.500
Energieversorgung	2.900	400	2.500	3.100	500	2.600
Wasser- Abwasser	3.300	600	2.700	3.600	700	2.900
Bauwesen	44.700	5.800	39.000	45.800	5.900	39.900
KFZ-Handel, Reparatur	14.000	3.000	11.000	14.400	3.000	11.400
Großhandel	35.300	11.700	23.500	36.000	11.600	24.500
Einzelhandel	51.100	37.400	13.700	55.300	40.300	15.000
Verkehr	20.800	3.600	17.100	20.200	3.400	16.800
Lagererei	14.500	2.800	11.700	15.200	2.900	12.300
Nachrichtenübermittlung	4.700	1.600	3.100	4.600	1.500	3.100
Beherbergung und Gastronomie	22.900	14.200	8.700	24.800	15.200	9.600
Medien	1.500	800	700	1.500	800	700
Telekommunikation	800	200	600	800	200	600
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.300	1.000	2.400	4.500	1.300	3.200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	14.100	7.200	6.900	14.300	7.500	6.800
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.900	3.500	2.400	6.200	3.800	2.400
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	10.500	6.700	3.800	13.100	8.300	4.800
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	9.000	3.300	5.800	10.700	3.800	6.900
Überlassung von Arbeitskräften	9.200	2.200	7.000	10.600	2.600	8.000
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.200	2.100	2.100	5.200	2.600	2.600
Gebäudebetreuung	11.000	5.700	5.300	12.300	6.200	6.000
Öffentliche Verwaltung	42.100	16.900	25.200	42.600	17.700	24.800
Erziehung und Unterricht	42.500	28.000	14.500	46.400	31.200	15.200
Gesundheits- u. Sozialwesen	65.700	47.900	17.800	74.100	53.900	20.300
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	11.500	7.700	3.900	13.400	8.700	4.700
Interessensvertretungen	7.200	4.300	2.900	7.700	4.700	3.000
Insgesamt	561.800	246.100	315.600	595.800	265.300	330.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	800	200	700	800	200	500
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-700	-100	-600	0	0	100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	100	-100	100	-900	-400	-400
Textil und Bekleidung	-900	-700	-300	-300	-200	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	-500	-100	-400	-300	0	-200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-900	-300	-600	-300	-100	-300
Chemie u. Erdölverarbeitung	-500	0	-400	400	100	300
Gummi- und Kunststoffwaren	-300	-100	-200	-100	0	0
Metallerzeugung	-1.100	-200	-900	300	0	300
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	800	0	800	400	0	400
Maschinenbau	-500	-100	-400	400	0	400
Fahrzeugbau	-200	-100	-100	200	0	200
Sonstiger produzierender Bereich	-1.200	-200	-1.000	-100	-100	0
Energieversorgung	0	0	0	100	100	100
Wasser- Abwasser	100	0	100	300	100	200
Bauwesen	400	300	100	1.000	100	900
KFZ-Handel, Reparatur	100	100	0	400	100	400
Großhandel	300	-300	600	800	-200	900
Einzelhandel	2.800	1.800	900	4.200	2.900	1.300
Verkehr	-2.300	-600	-1.600	-600	-200	-400
Lagerei	-400	0	-400	700	100	500
Nachrichtenübermittlung	-900	-400	-500	-100	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	2.100	1.300	800	1.900	1.000	900
Medien	100	100	100	100	0	0
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	500	0	400	1.200	300	900
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-200	-100	-200	200	300	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.400	600	700	300	200	0
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	1.600	900	700	2.600	1.600	1.000
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1.700	600	1.100	1.700	500	1.200
Überlassung von Arbeitskräften	-3.100	-1.200	-2.000	1.400	400	1.000
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	400	100	300	900	500	500
Gebäudebetreuung	1.400	300	1.100	1.300	500	800
Öffentliche Verwaltung	-400	1.400	-1.800	500	800	-400
Erziehung und Unterricht	2.200	2.600	-400	3.900	3.200	700
Gesundheits- u. Sozialwesen	6.800	3.700	3.200	8.400	6.000	2.400
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	1.100	400	600	1.900	1.000	800
Interessensvertretungen	-300	-100	-200	500	400	100
Insgesamt	10.200	9.700	500	34.000	19.200	14.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

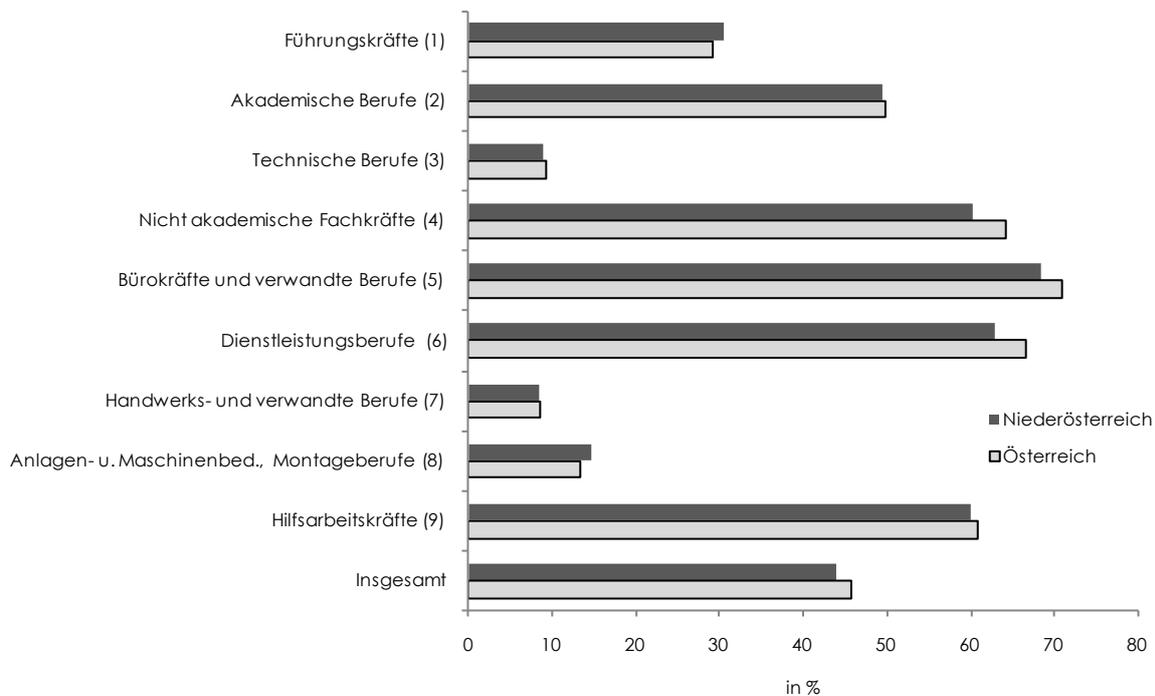
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	2,8	1,7	3,3	1,6	1,4	1,6
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,9	-2,1	-1,9	0,1	-0,5	0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,1	-0,2	0,3	-0,8	-0,9	-0,7
Textil und Bekleidung	-6,5	-7,3	-5,2	-2,3	-2,5	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,8	-1,9	-1,7	-0,7	-0,8	-0,7
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-2,9	-3,3	-2,8	-0,9	-0,7	-0,9
Chemie u. Erdölverarbeitung	-1,5	-0,3	-1,9	1,0	1,2	0,9
Gummi- und Kunststoffwaren	-1,2	-1,4	-1,1	-0,2	-0,3	-0,2
Metallerzeugung	-1,1	-1,2	-1,0	0,2	0,1	0,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,2	-0,4	3,2	0,7	-0,1	1,0
Maschinenbau	-0,7	-1,0	-0,7	0,4	0,1	0,5
Fahrzeugbau	-1,0	-2,6	-0,6	0,6	0,0	0,8
Sonstiger produzierender Bereich	-2,1	-1,7	-2,2	-0,2	-0,7	-0,1
Energieversorgung	0,3	2,2	0,0	0,6	2,1	0,3
Wasser- Abwasser	0,4	0,3	0,5	1,2	1,3	1,2
Bauwesen	0,2	1,0	0,1	0,3	0,3	0,3
KFZ-Handel, Reparatur	0,1	0,7	-0,1	0,4	0,4	0,5
Großhandel	0,2	-0,4	0,5	0,3	-0,2	0,6
Einzelhandel	1,1	1,0	1,4	1,1	1,1	1,3
Verkehr	-2,1	-3,2	-1,8	-0,4	-0,7	-0,3
Lagerei	-0,6	-0,3	-0,6	0,6	0,6	0,6
Nachrichtenübermittlung	-3,4	-4,4	-2,8	-0,3	-0,3	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	1,9	1,9	2,1	1,2	1,0	1,5
Medien	2,1	1,9	2,4	0,5	0,5	0,6
Telekommunikation	0,5	-2,1	1,7	0,1	-0,5	0,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3,1	0,5	4,3	4,5	4,0	4,6
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,3	-0,2	-0,4	0,2	0,5	-0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	5,3	4,1	7,3	0,7	0,9	0,3
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	3,4	3,0	4,0	3,2	3,2	3,4
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4,3	3,9	4,5	2,5	2,2	2,7
Überlassung von Arbeitskräften	-5,7	-8,2	-4,8	2,1	2,4	2,0
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2,1	0,8	3,4	2,9	2,8	3,0
Gebäudebetreuung	2,8	1,0	5,0	1,6	1,2	2,0
Öffentliche Verwaltung	-0,2	1,7	-1,4	0,2	0,7	-0,2
Erziehung und Unterricht	1,1	2,0	-0,5	1,3	1,6	0,7
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	1,6	4,0	1,7	1,7	1,8
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	1,9	1,1	3,7	2,2	1,8	2,8
Interessensvertretungen	-0,8	-0,2	-1,5	0,9	1,4	0,3
Insgesamt	0,4	0,8	0,0	0,8	1,1	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

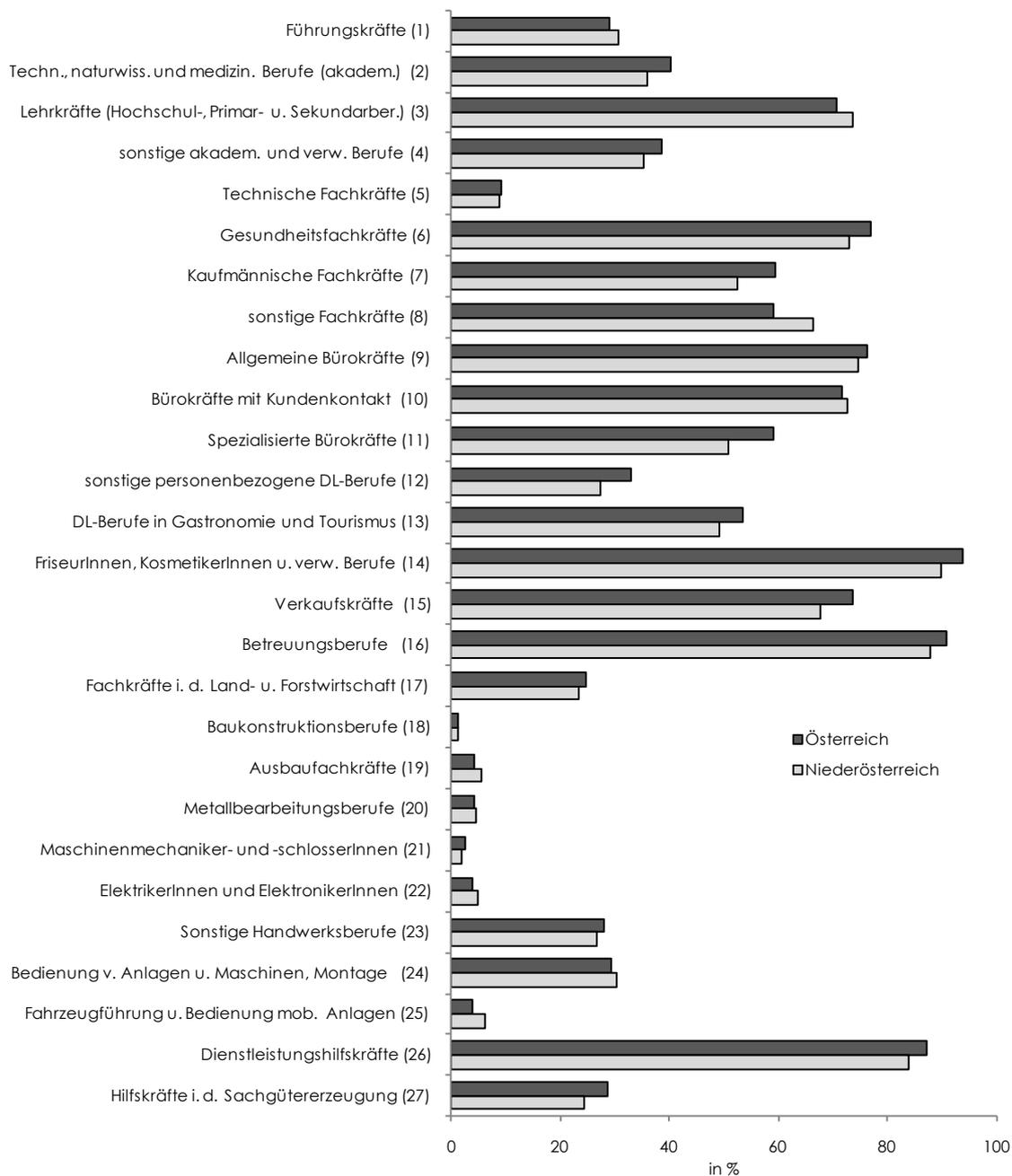
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020

	2013			2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	12.900	3.900	9.000	14.700	4.600	10.100
1 Führungskräfte	12.900	3.900	9.000	14.700	4.600	10.100
Berufshauptgruppe 2	76.700	37.900	38.800	90.300	44.200	46.100
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	17.400	6.300	11.100	21.100	7.600	13.400
3 Lehrkräfte	27.900	20.500	7.400	30.800	22.900	8.000
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	31.400	11.100	20.300	38.400	13.700	24.700
Berufshauptgruppe 3	39.400	3.500	35.900	44.600	4.000	40.600
5 Technische Fachkräfte	39.400	3.500	35.900	44.600	4.000	40.600
Berufshauptgruppe 4	86.000	51.700	34.300	91.100	56.200	34.900
6 Gesundheitsfachkräfte	28.200	20.500	7.700	33.700	24.600	9.100
7 Kaufmännische Fachkräfte	51.100	26.700	24.300	50.000	26.700	23.300
8 sonstige Fachkräfte	6.700	4.400	2.300	7.400	4.900	2.500
Berufshauptgruppe 5	59.600	40.700	18.900	61.600	42.100	19.600
9 Allgemeine Bürokräfte	36.500	27.200	9.300	38.600	28.500	10.100
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	8.000	5.800	2.200	8.900	6.500	2.500
11 Spezialisierte Bürokräfte	15.100	7.700	7.500	14.100	7.100	7.000
Berufshauptgruppe 6	105.200	66.000	39.200	114.800	71.900	42.900
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	19.200	5.200	13.900	20.500	5.500	15.100
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	14.200	7.000	7.200	15.600	7.600	8.000
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	6.500	5.900	700	6.900	6.200	700
15 Verkaufskräfte	46.700	31.600	15.100	51.100	34.700	16.400
16 Betreuungsberufe	18.600	16.300	2.300	20.600	18.000	2.600
Berufshauptgruppe 7	92.500	7.900	84.600	93.200	7.600	85.600
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	6.100	1.400	4.600	6.300	1.500	4.800
18 Baukonstruktionsberufe	11.700	100	11.600	12.000	100	11.900
19 Ausbaufachkräfte	11.200	600	10.600	11.300	600	10.700
20 Metallbearbeitungsberufe	18.100	800	17.300	18.500	900	17.700
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	15.200	300	15.000	15.600	300	15.400
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	15.600	800	14.900	15.800	800	15.000
23 Sonstige Handwerksberufe	14.500	3.900	10.700	13.600	3.500	10.100
Berufshauptgruppe 8	39.700	5.800	33.900	35.900	5.200	30.700
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	13.900	4.200	9.700	12.100	3.700	8.400
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	25.900	1.600	24.200	23.800	1.500	22.300
Berufshauptgruppe 9	47.800	28.700	19.200	47.700	29.500	18.200
26 Dienstleistungshilfskräfte	28.500	23.900	4.600	30.500	25.400	5.000
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	19.300	4.700	14.600	17.200	4.000	13.200
Gesamt	561.800	246.100	315.600	595.800	265.300	330.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020

	Veränderung 2013 bis 2020					
	Absolut			In % pro Jahr		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	1.800	700	1.100	1,9	2,2	1,7
1 Führungskräfte	1.800	700	1.100	1,9	2,2	1,7
Berufshauptgruppe 2	13.600	6.400	7.200	2,4	2,2	2,5
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	3.700	1.400	2.300	2,8	2,9	2,7
3 Lehrkräfte	2.900	2.300	600	1,4	1,5	1,1
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	7.000	2.700	4.300	2,9	3,1	2,8
Berufshauptgruppe 3	5.200	500	4.700	1,8	1,9	1,8
5 Technische Fachkräfte	5.200	500	4.700	1,8	1,9	1,8
Berufshauptgruppe 4	5.100	4.500	600	0,8	1,2	0,2
6 Gesundheitsfachkräfte	5.500	4.100	1.400	2,6	2,6	2,4
7 Kaufmännische Fachkräfte	-1.100	-100	-1.000	-0,3	0,0	-0,6
8 sonstige Fachkräfte	700	500	200	1,4	1,5	1,3
Berufshauptgruppe 5	2.000	1.400	600	0,5	0,5	0,5
9 Allgemeine Bürokräfte	2.100	1.300	800	0,8	0,7	1,2
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	900	600	300	1,6	1,5	1,8
11 Spezialisierte Bürokräfte	-1.000	-600	-500	-1,0	-1,1	-0,9
Berufshauptgruppe 6	9.600	5.900	3.700	1,3	1,2	1,3
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	1.400	200	1.100	1,0	0,6	1,1
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	1.400	600	800	1,4	1,2	1,5
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	400	300	100	0,8	0,7	(*)
15 Verkaufskräfte	4.400	3.100	1.400	1,3	1,3	1,3
16 Betreuungsberufe	2.000	1.700	300	1,5	1,5	1,7
Berufshauptgruppe 7	700	-300	1.000	0,1	-0,5	0,2
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	200	0	200	0,6	0,4	0,6
18 Baukonstruktionsberufe	300	0	300	0,4	(*)	0,4
19 Ausbaufachkräfte	200	0	200	0,2	(*)	0,2
20 Metallbearbeitungsberufe	400	0	300	0,3	0,3	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	400	0	400	0,4	(*)	0,4
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	100	0	100	0,1	(*)	0,1
23 Sonstige Handwerksberufe	-900	-300	-600	-1,0	-1,3	-0,8
Berufshauptgruppe 8	-3.800	-600	-3.200	-1,4	-1,6	-1,4
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	-1.800	-500	-1.300	-1,9	-1,9	-2,0
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	-2.000	-100	-2.000	-1,2	-0,8	-1,2
Berufshauptgruppe 9	-100	800	-900	0,0	0,4	-0,7
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.900	1.500	400	0,9	0,9	1,3
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	-2.100	-700	-1.400	-1,6	-2,3	-1,4
Gesamt	34.000	19.200	14.800	0,8	1,1	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08

	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Stellern)
	Berufshauptgruppe 1	
1	Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete ; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände ; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen ; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung ; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik ; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie ; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen ; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants ; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen
	Berufshauptgruppe 2	
2	Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe ; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Versicherungsmathematiker und Statistikerinnen und Statistiker ; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler; (214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation) ; (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik ; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer; (221) Ärztinnen und Ärzte; (222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte ; (223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin ; (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker ; (225) Tierärztinnen und Tierärzte ; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
3	Lehrkräfte	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer; (232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung ; (233) Lehrkräfte im Sekundarbereich ; (234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich; (235) Sonstige Lehrkräfte
4	sonstige akadem. und verw. Berufe	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen ; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung ; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit; (251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen ; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke; (261) Juristinnen und Juristen ; (262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger; (264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten ; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler

	Berufshauptgruppe 3	
5	Technische Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte; (312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau ; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung ; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe ; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe; (351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung ; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker
	Berufshauptgruppe 4	
6	Gesundheitsfachkräfte	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe ; (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin ; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten ; (325) Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen
7	Kaufmännische Fachkräfte	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren; (332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler ; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen; (334) Sekretariatsfachkräfte; (335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung
8	sonstige Fachkräfte	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe ; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness ; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs
	Berufshauptgruppe 5	
9	Allgemeine Bürokräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte ; (412) Sekretariatskräfte (allgemein) ; (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe
10	Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe ; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation
11	Spezialisierte Bürokräfte	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik; (432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 6	
12	sonstige personenbezogene DL-Berufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter ; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter ; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen; (541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete
13	DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	(512) Köchinnen und Köche; (513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper
14	FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	(514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe
15	Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer ; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften ; (523) Kassierinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer ; (524) Sonstige Verkaufskräfte
16	Betreuungsberufe	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer; (532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen

	Berufshauptgruppe 7	
17	Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern ; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter ; (613) Landwirfinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) ; (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe ; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller ; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf ; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf ; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf ; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf
18	Baukonstruktions- und verwandte Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe
19	Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe; (713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe
20	Metallberarbeitungsberufe	(721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumetallverformerinnen und Baumetallverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe; (722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe
21	Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser
22	ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker ; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
23	Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe ; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerker; (751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte; (752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbelfischlerinnen und Möbelfischler und verwandte Berufe ; (753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe; (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 8	
24	Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung ; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallerzeugung, -umformung und -veredlung ; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse ; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren ; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren ; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln ; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung ; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen; (821) Montageberufe
25	Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe ; (832) Krafffahrzeugführerinnen und Krafffahrzeugführer ; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse ; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe; (834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen

	Berufshauptgruppe 9	
26	Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros ; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe ; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe ; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel); (941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung
27	Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung	(921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau; (932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren ; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei ; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter ; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte
	Berufshauptgruppe 0	
28	Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften ; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften ; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
1	Land-u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
8	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
9	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
10	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
11	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
12	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
13	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
14	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
15	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraftträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
25	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
26	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
27	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung);

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
		(66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
29	Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
30	Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
31	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
32	Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
33	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
34	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
35	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
36	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
37	Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
38	Interessensvertretungen	(94) Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Q: WIFO.

Rückfragen: Thomas.Horvath@wifo.ac.at, Ulrike.Huemer@wifo.ac.at, Helmut.Mahringer@wifo.ac.at, Mark.Sommer@wifo.ac.at

2014/516/S/WIFO-Projektnummer: 2814

© 2014 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 40,00 € • Kostenloser Download: <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/57916>